

W

WIENER WIRTSCHAFT

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Wien

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

Gutes Geschäft

machen viele Wiener Branchen heuer mit Weihnachten und Silvester. [Seite 4](#)

Gut gefördert

werden Lehrbetriebe in Wien. Ein Überblick über finanzielle Unterstützungen. [Seite 21](#)

Gut überlegt

können Betriebe heuer noch Steuern sparen. Ein Experte sagt wie. [Seite 24](#)

Gut verständlich

werden Aufwirkungen aufs Klima mit einem neuen, spielerischen Ansatz. [Seite 26](#)



2026 bringt viele Änderungen

Das kommt auf Betriebe in Wien alles zu - [Seite 6](#)

Bezahlte Anzeige

FRITZ GmbH **Kälte Klima Lüftung**

1220 Wien, Hirschstettnerstraße 44/1

Tel. 01/259 27 28

office@fritzgmbh.at

FN 244279i

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern sowie deren Mitarbeitern ein frohes Weihnachtsfest & einen guten Rutsch ins neue Jahr **2026**!
Auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit freut sich Ihr **FRITZ** - Team



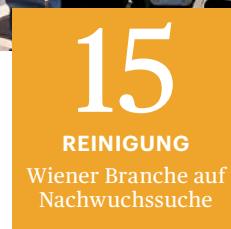
© Westend61 / Roman Mäzinger



© Florian Wieser



© Westend61 / Daniel Ingold



AM PUNKT

4 FESTTAGE ALS WIRTSCHAFTSFAKTOR
Aktuelle Kurzmeldungen

5 VERKEHRSBERUHIGTE INNENSTADT
Aktuelle Kurzmeldungen

IM FOKUS

6 2026 WIRD VIELES TEURER
Das kommt auf Wiener Betriebe zu

7 VORSICHT IM ARBEITSRECHT
Zahlreiche Änderungen werden wirksam

8 FÜR BETRIEBE ERREICHT
Was heuer durchgesetzt wurde

9 KI-SERVICES AUSGEBAUT
Bessere Services in der WK Wien

WIRTSCHAFTSLEBEN

10 NEU IN WIEN
Unternehmen, Standorte, Online-Shops

12 260 MILLIONEN EURO ENTLASTUNG
WKÖ zur Senkung der Energieabgabe

13 TOURISMUSPREIS AN FLUGHAFEN
Vienna Airport ausgezeichnet

13 TOP BEI LEHRLINGSAUSBILDUNG
Preis und Lob für Verkehrsbüro

14 DER MENSCH IM MITTELPUNKT
Beispiel aus Innovation & Digitalisierung

15 PROFESSIONELLE SAUBERKEIT
Reinigungstechnik in der BiWi-Werkstatt

16 SPANNENDE IDEEN AUS WIEN
Aus der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT

TIPPS

18 FRAGEN UND ANTWORTEN
zu Lehrlingsausbildung, Arbeits-, Steuer- und Sozialversicherungsrecht

21 FÖRDERUNGEN FÜR LEHRBETRIEBE
Diese finanziellen Unterstützungen gibt es

22 DER NEUE STEUERREPORT
WK Wien startet Info-Serie für Betriebe

23 VOR JAHRESENDE ZU ERLEDIGEN
Steuertipps der Wirtschaftskammer

24 HEUER NOCH STEUERN SPAREN
Tipps von BDO-Experten Karl Stückler

25 ONLINE-INFOTAGE AM WIFI WIEN
Kostenlose Online-Teilnahme sichern

25 AUSSCHREIBUNG: EXPO IN BELGRAD
Verfahren soeben gestartet

#ZUKUNFT

26 SPIELENDE LEICHT VERSTEHEN
Klimaauswirkungen anders erfahren

28 SCHWÄCHERE UMWELTVORGABEN
Das plant die Europäische Union

29 BAUSTART FÜR FERNBUSTERMINAL
Das wird er Wien bringen

30 VERANSTALTUNGEN UND TERMINE
Das sollten Sie nicht verpassen

NÄCHSTE AUSGABE: 8. JÄNNER



© ZOOMVP.AT



BILD der Woche

© Walter Skokanitsch

93 Prozent

aller Sendungen aus Drittstaaten (allen voran aus China) an Online-Shopper in der EU haben einen Warenwert von weniger als 150 Euro und werden ab 1. Juli 2026 mit einer Importsteuer von drei Euro pro Ware belegt, beschlossen die EU-Finanzminister. Mit dieser bis 2028 geplanten Übergangslösung soll der Wettbewerb etwas fairer werden.



© Lis Niesner

Zitat der Woche

„Der derzeit gültige Nettoausgabenpfad stellt eine nachhaltige Rückführung des Budgetdefizits nicht sicher.“

Christoph Badelt, Präsident des Fiskalrates, ist besorgt über die Budgetkonsolidierung in Österreich. Mehr Infos auf www.fiskalrat.at.

Ihre Büroadresse im 1. Bezirk

Wir geben Ihrem Business ein Zuhause!

- ✓ Geschäftssadresse
- ✓ Telefonservice
- ✓ Businessräume



Kontaktieren Sie uns jetzt!
+43 (1) 532 01 80 810
office@kmu-center.at



ab € 90,-
im Monat

Letzte Meldung

Im kommenden Jahr soll der Freibetrag für Überstundenzuschläge 170 Euro für bis zu 15 Überstunden monatlich betragen - um 50 Euro bzw. fünf Stunden mehr als geplant. Darauf haben sich die Regierungsparteien geeinigt. Zudem soll gesetzlich klargestellt werden, dass Sonn- und Feiertagsentgelt steuerfrei sind.

„Wir können optimistisch ins neue Jahr blicken.“

Walter Ruck, Präsident der WK Wien

Weihnachten und Jahreswechsel geben uns die Möglichkeit, innezuhalten und Entwicklungen mit mehr Distanz und Ruhe zu betrachten, als es im täglichen Wirtschaftsleben manchmal möglich ist. Und ich denke, wir können mit einem optimistischen Blick in die Zukunft schauen.

Worauf begründet sich mein Optimismus? Die Fakten sprechen eine klare Sprache - und für die Wiener Wirtschaft. Statistik Austria hat eben die volkswirtschaftlichen Daten für das vergangene Jahr veröffentlicht: Wien hat das stärkste Wirtschaftswachstum aller Bundesländer. Innerhalb der Stadtgrenzen wird ein Viertel der gesamten Wirtschaftsleistung Österreichs erzielt.

Und auch die Prognosen der Wirtschaftsforscher zeigen, dass sich Wien weiterhin wirtschaftlich besser entwickelt als Gesamtösterreich. Weil es uns gelungen ist, die Heterogenität unseres Wirtschaftsstandorts zu steigern, weil unsere Unternehmen flexibel und innovativ sind. Das erzeugt wirtschaftliche Kraft - auch wenn die Zeiten nicht so leicht sind.

Wirtschaftliche Kraft

Diese Kraft könnte sich noch stärker entfalten, wenn wir es schaffen, Bürokratie zurückzustützen, Arbeit steuerlich zu entlasten oder die inakzeptabel hohe Inflation zu drücken. Darauf pochen wir jeden Tag. Und dafür braucht es eine starke, moderne und unabhängige Interessenvertretung der Wiener Wirtschaft.

Liebe Leserin, lieber Leser! Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten, einen guten Start ins neue Jahr, Gesundheit und Erfolg für 2026.

SCHREIBEN SIE MIR!

walter.ruck@wkw.at
facebook.com/WalterRuck



© Syda Productions | stock.adobe.com

Weihnachten und Silvester: Wiens Betriebe profitieren

Das große Weihnachtsshopping geht ins Finale. Rund 1,5 Millionen Wienerinnen und Wiener beschenken heuer ihre Liebsten und geben im Durchschnitt 305 Euro pro Person aus, wie eine Befragung der KMU Forschung Austria zeigt.

Wiener haben viel zu verschenken

Besonders der Spielwarenhandel, der in Wien 136 Fachgeschäfte zählt, erzielt zur Weihnachtszeit bis zu 30 Prozent des Jahresumsatzes. Fast jeder Dritte (31 Prozent) möchte heuer Spielzeug verschenken. Margarete Gumprecht, Handelsobfrau der WK Wien, zieht eine Zwischenbilanz: „Der dritte Adventssamstag war heuer der bislang stärkste Einkaufssamstag. Besonders gut nachgefragt waren Bücher, Spielwaren und Parfümerieartikel.“

Rund ein Viertel (23 Prozent) der Wienerinnen und Wiener möchte Lesestoff verschenken - das sind rund 345.000 Bücher unter den Christbäumen. „Ein Buch ist individuell wählbar und vermittelt Wertschätzung. Die Buchhändler des Vertrauens kennen die aktuellen Trends und können die Schenkenden gut beraten“, erläutert Kristina Macherhammer, Obfrau der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft der WK Wien.

Wer auf Kreativität, Qualität und Tradition setzt, ist beim Wiener Kunsthandwerk an der richtigen Stelle. Auch Erlebnisgeschenke, wie

Gutscheine für einen Lingerie-Workshop oder Schokokurs liegen voll im Trend. Auf der Plattform Kunsthandwerk.Wien sind über 200 Wiener Betriebe aus 19 Branchen gelistet.

Die rund zehn Millionen Wiener Weihnachtsgeschenke müssen auch verpackt werden - Hochsaison für die 20 spezialisierten Wiener Papier- und Schreibwarenfachhändler. „Der Verpackungsservice hat Tradition in den Wiener Papierfachhandlungen und wird von vielen Kunden dankend angenommen“, erklärt Gumprecht. Im Trend liegen natürliche Materialien und die klassischen Farben Gold, Rot und Tannengrün.

Silvester in Wien bringt volle Hotels

Die Wiener Tourismuswirtschaft erwartet eine Dezember-Auslastung von rund 95 Prozent. Somit werden über Silvester nahezu alle der 42.000 Wiener Gästezimmer belegt sein.

60 Prozent der Wienerinnen und Wiener feiern Silvester und geben rund 60 Euro pro Person für Speisen, Getränke und Glücksbringer aus, zeigt eine Umfrage der KMU Forschung Austria.

Damit die Feiertage auch für Vierbeiner entspannt bleiben, rät Elisabeth Mannsberger, Sprecherin der Wiener Tierbetreuer: „Ein geschützter Platz abseits des Trubels, leise Musik oder Kauspielzeug können helfen, zu entspannen und zur Ruhe zu kommen.“

Rollstühle gespendet

Andreas Gunacker, Obmann der Wiener Garagen, Tankstellen und Servicebetriebe der WK Wien, überreichte Nico Langmann einen Spendenschenk, um die Nico Langmann Foundation mit zwei Sport-Rollstühlen für Kinder mit Handicap im Wert von 10.000 Euro zu unterstützen. Sie sind optimal auf Rollstuhl-Tennis ausgelegt. „Sport stärkt nicht nur den Körper, sondern auch das Selbstbewusstsein. Als Servicedienstleister ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, anderen zu helfen“, so Gunacker.



Cybersichere Feiertage

Über Weihnachten bleiben viele Büros leer und Betriebe geschlossen. Doch Vorsicht, denn „im virtuellen Raum gibt es keine Ferien. Hacker nutzen gezielt die Feiertage und Randzeiten, um unbemerkt in Unternehmenssysteme einzudringen“, warnt Martin Heimhilcher, Obmann der Sparte Information und Consulting der WK Wien. Er appelliert: „Cybersicherheit ist keine Kür, sondern Pflicht.“ Betriebe sollen die Mitarbeiter sensibilisieren, etwa nach den Feiertagen keine Anhänge oder Links in verdächtigen E-Mails zu öffnen. Die Cyber-security-Hotline der WK ist rund um die Uhr kostenlos erreichbar: 0800 888 133.



Jede(r) Zweite sieht Marketing positiv

Österreichs Bevölkerung nimmt Marketing positiv (48 Prozent) bis neutral (44 Prozent) wahr. Gleichzeitig wird es als manipulativ (80 Prozent) und reizüberflutend (72 Prozent) gesehen. Als Vorteile werden vor allem Produktinformationen und Zugang zu Aktionen genannt. Das zeigt eine Marketagent-Studie, für die 1000 Personen zwischen 14 und 75 Jahren online befragt wurden.

91 Prozent der Befragten messen dem Marketing einen großen Beitrag für den Unternehmenserfolg zu. Besonders beliebt sind Werbungen mit Überraschungseffekt (80 Prozent), mit regionalem Bezug (79 Prozent), Storytelling (70 Prozent) und humorvolle Werbungen (57 Prozent). No-Gos hingegen sind häufige Wiederholungen (65 Prozent), irreführende Versprechen (63 Prozent) und Greenwashing (54 Prozent). In einer Welt ohne Werbung würden sich Befragte weniger Ablenkung und weniger Kaufanreize erwarten.





Verkehr in der Wiener Innenstadt wird beruhigt

Die Reform der Straßenverkehrsordnung (StVO) ermöglicht automatisierte, kamerasbasierte und datenschutzkonforme Zufahrtskontrollen zur Verkehrsberuhigung in österreichischen Städten. Dieses System ist in vielen europäischen Städten sowie bei der Section Control und den Mautstellen in Österreich bereits seit Jahren gängige Praxis.

In Wien möchte die Stadt damit die Verkehrsberuhigung im 1. Bezirk realisieren. Im Mai 2026 sollen die Novelle in Kraft treten und die Ausschreibungen starten. Die technische Umsetzung ist für 2027/2028 geplant. Eine Mach-

barkeitsstudie aus 2022 zeigt eine Reduktion von bis zu 15.700 Einfahrten in den 1. Bezirk täglich. Auch die WK Wien unterstützt das Vorhaben der Stadt. „Wegen der besseren Aufenthaltsqualität profitieren nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner, sondern auch die dort angesiedelten Unternehmen durch eine gesteigerte Wertschöpfung - wenn man die Chance der Verkehrsberuhigung smart nutzt. Der freiwerdende Platz an der Oberfläche muss sinnvoll und im Interesse aller Betroffenen genutzt werden“, betont WK Wien-Präsident Walter Ruck.

► wko.at Zufahrtskontrolle

So spannend sind Technik-Berufe

Mehr als 1500 Schülerinnen und Schüler besuchten heuer die Talentetage im Technischen Museum Wien. Diese Veranstaltung, die die WK Wien als Partnerin unterstützt, stellt technische Berufswege in den Mittelpunkt. Elf Unternehmen informierten die Jugendlichen über ihre Ausbildungswwege und Karrierechancen in Technikberufen. Dazu gab es Technik-Talks mit Lehrlingen und Fachkräften. „Die Talentetage zeigen Jugendlichen, wie vielfältig technische Berufe sind, und helfen ihnen, Hemmschwellen abzubauen“, so Davor Sertic, Bildungsreferent der WK Wien.



Bezahlte Anzeige

Elektro ohne Aufpreis

eSprinter dank 10.000-Euro-Bonus jetzt zum gleichen Einstiegspreis wie der Diesel.

Mercedes-Benz setzt ein starkes Signal am Nutzfahrzeugmarkt: Durch den E-Mobilitätsbonus von 10.000 Euro wird der voll-elektrische eSprinter nun zum gleichen Einstiegspreis von € 33.999,- angeboten wie der klassische Diesel-Sprinter. Damit fällt eine der größten Hürden beim Umstieg auf elektrische Transporter weg: die Kostenfrage.

Der Bonus macht den Einstieg in die Elektromobilität nicht nur preislich attraktiv, sondern ermöglicht Betrieben den direkten Zugang zu moderner Antriebstechnologie ohne Mehrkosten gegenüber dem Diesel. Ein klares Argument für Unternehmen, ihre Flottenstrategie nachhaltiger und zukunftsorientierter auszurichten.

Gewerbetreibende, die den eSprinter im Alltag testen möchten, profitieren zusätzlich von einer einwöchigen kostenlosen Probefahrt - ideal, um Reichweite, Ladeverhalten und Fahrkomfort unter realen Bedingungen kennenzulernen. Ergänzt wird das Angebot



durch ein integriertes Wartungspaket, das volle Planungssicherheit schafft: Serviceleistungen sind bereits inkludiert, wodurch Ausfallzeiten reduziert und Betriebskosten transparent

kalkulierbar bleiben. So wird der Umstieg auf Elektromobilität nicht nur einfacher, sondern langfristig verlässlich.

► www.mercedes-benz.at/vans



FÜR BETRIEBE *bringt 2026 viel Neues*

Im kommenden Jahr wird für Wiener Unternehmen einiges teurer.

Doch es gibt auch viel Positives - etwa den geplanten Abbau der Bürokratie, die Teilpension, Verbesserungen bei öffentlichen Aufträgen und neue KI-Services der WK Wien.

VON GARY PIPPAN UND PIA MOIK



Im neuen Jahr kommen auf Wiener Unternehmen viele Neuerungen zu. Nicht alle sind erfreulich, wie etwa steigende Gebühren und Abgaben. Doch es gibt auch eine ganze Reihe an positiven Entwicklungen: So kommen Erleichterungen bei der Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht, von denen tausende Wiener Betriebe profitieren werden. Mit 12. Jänner 2026 startet zudem die Geräte-Retter-Prämie - die Nachfolgerin des Reparaturbonus; Reparaturbetriebe können sich bereits auf www.geräte-rettter-prämie.at registrieren.

Deutliche Verbesserungen wird auch die Beschleunigung von Großverfahren bringen - vor allem für Produktionsbetriebe ist das ein wichtiges Signal: Ihre Investitionsvorhaben sollen nicht durch unnötig lange Verfahren erschwert werden, eine langjährige Forderung der Wirtschaftskammer. Was das von der Bundesregierung jüngst angekündigte Entbürokratisierungs-

paket bringen wird, bleibt jedoch abzuwarten - die konkrete gesetzliche Umsetzung ist noch ausständig. Unternehmen wurde dabei einiges versprochen - etwa administrative Vereinfachungen durch Digitalisierung, die Anhebung der Buchführungsgrenze, die Anerkennung englischsprachiger Dokumente oder Erleichterungen bei den Berichtspflichten. Zudem sollen die Lohnverrechnung vereinfacht und die Rot-Weiß-Rot-Card modernisiert werden.

Von Kryptogeld bis Barrierefreiheit

Ab Jänner 2026 melden ausländische Plattformen für Kryptowährungen dem österreichischen Finanzamt die Kundendaten, die für die Bezahlung der 27,5-prozentigen Kapitalertragsteuer (KESt) notwendig sind. Steuerpflichtig waren sie aber auch bisher schon. Ab April 2026 werden Nikotinbeutel und E-Liquids für E-Zigaretten teurer - sie fallen ab dann unter die Tabaksteuer. Ab Juni 2026 gelten neue

Vorgaben für die Barrierefreiheit von digitalen Angeboten von Unternehmen wie etwa deren Webseiten. Dementsprechend viele Betriebe sind davon betroffen.

Noch bis Herbst 2026 haben rund 4000 Betriebe aus kritischen Sektoren in Österreich Zeit, die Vorgaben der Cybersicherheitsrichtlinie NIS-2 zu erfüllen, die Österreich nun - verspätet - in nationales Recht umgesetzt hat. Beschlossen ist nun auch das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz mit neuen Regeln für den Strommarkt und Ökostrom-Produzenten, weiters wird die Energieabgabe gesenkt (siehe dazu Seite 12).

Im internationalen Handel hofft Österreichs Wirtschaft auf den baldigen Abschluss des Mercosur-Abkommens der EU mit Südamerika. Und ab April 2026 wird in der EU schrittweise das elektronische Carnet ATA eingeführt. Was sonst alles auf Wiens Betriebe im neuen Jahr zukommt, haben wir auf den folgenden Seiten auszugsweise zusammengefasst.





Vorsicht im Arbeitsrecht

Wer Arbeitslosengeld oder Notstandshilfe bezieht, darf ab 1. Jänner 2026 nicht mehr geringfügig dazuverdienen. Vielen Betrieben kommt damit wichtiges Personal abhanden, etwa für Aushilfen. Manche Personengruppen sind ausgenommen, etwa ältere Langzeitarbeitslose oder bestimmte AMS-Schulungsteilnehmende. Vor dem 1. Jänner 2026 bestehende, geringfügige Beschäftigungen müssen bis 30. Juni 2026 beendet werden.

Neu ist auch, dass mehrfach geringfügig beschäftigte Dienstnehmer künftig in die Arbeitslosenversicherung einbezogen werden. Finanziert wird das durch die Erhöhung der Dienstgeber-

abgabe von 16,4 Prozent auf 19,4 Prozent. Ein Betrieb ist nur betroffen, wenn die monatliche Lohnsumme aller geringfügig Beschäftigten über der 1,5-fachen Geringfügigkeitsgrenze liegt.

Weiters gelten für arbeitnehmerähnliche, freie Dienstverhältnisse, die ab 1. Jänner 2026 geschlossen werden, neue Kündigungsfristen.

Und: Personen in Altersteilzeit dürfen künftig keiner weiteren Beschäftigung nachgehen. Tun sie dies auch nur einen Tag, muss ihr Arbeitgeber den Lohnausgleich für den gesamten Monat an das AMS zurückzahlen. Eine etwaige Rückforderung sollte daher auch in die Vereinbarung mit dem Arbeitnehmer aufgenommen werden.



Neues bei Steuern

Im Steuerbereich gibt es mit Jahreswechsel nur wenig Änderungen. Bei der Basispauschalierung werden sich jedoch die Anhebung der Umsatzgrenze von 220.000 Euro (2024) auf 320.000 Euro (2025) und 420.000 Euro (2026) sowie des anzuwendenden Prozentsatzes von 12 Prozent (2024) auf 13,5 Prozent (2025) und 15 Prozent (2026) positiv auswirken. Der maximale Abzugsbetrag steigt dadurch deutlich. Angehoben werden auch die Tarifgrenzen der Einkommensteuer - und zwar um zwei Drittel der Inflationsrate des Beobachtungszeitraums (1,73 Prozent).

Weichenstellungen im Verkehr

Im Mai 2026 tritt die gesetzliche Grundlage für eine verkehrsberuhigte Innenstadt in Kraft; die Umsetzung ist nicht vor 2028 zu erwarten. Für die Wirtschaft wird es Ausnahmen von der Zufahrtsbeschränkung geben. Ebenfalls bis Mai 2026 müssen alte E-Scooter mit Blinkern und Hupe nachgerüstet sein. Im Oktober 2026 folgen die neuen Bestimmungen zu E-Bikes: Elektrofahrzeuge ohne Pedale gelten dann nicht mehr als Fahrräder - man braucht für sie Zulassung (was für den Bestand schwierig werden dürfte), Führerschein und Helm. Ab Juli 2026 müssen leichte Nutzfahrzeuge mit einem höchst zulässigen

Gesamtgewicht von über 2,5 Tonnen im grenzüberschreitenden Güterverkehr oder bei Kabotage mit einem intelligenten Fahrtenschreiber ausgestattet sein; der digitale Tachograph zeichnet Lenk- und Ruhezeiten, Geschwindigkeiten, Standortdaten und Grenzübertritte auf. Massiv teurer wird die Maut für Lkw über 3,5 Tonnen und Busse: Je nach Achsanzahl und Abgasklasse steigen die Tarife um 7,7 Prozent bis 9,3 Prozent. Der Preis für die Vignette für kleinere Kfz steigt auf 106,80 Euro. Und: Ab Juli 2026 wird die Wiener Schnellbahn wegen Bauarbeiten abschnittsweise 16 Monate lang gesperrt.

Neue Unterstützung für Weiterbildung

Mit der neuen Weiterbildungsbeihilfe soll die berufliche Auszeit für Aus- und Weiterbildungen treffsicherer werden. So kann man künftig nicht von der Kinderkarenz in die Bildungskarenz gehen. Zudem muss ab einem bestimmten Einkommen der Arbeitgeber 15 Prozent der Beihilfe tragen. Die Beihilfe erhalten Arbeitnehmer voraussichtlich ab Mai 2026 vom AMS, es besteht kein Rechtsanspruch.

++ Lesen Sie weiter auf den Seiten 8 und 9 ▶

WIENER GEBRAUCHSABGABE, GEBÜHREN UND TARIFE: ANPASSUNGEN

VERKEHR

- Tagesparkschein für Handwerker: von 4,10 Euro auf 5,30 Euro
- Parkscheine pro Stunde: von 2,60 Euro auf 3,40 Euro
- Jahrespauschale Parken für Bewohner und Betriebe: von 120 Euro auf 156 Euro
- Einzelfahrtschein Wiener Linien: von 2,40 Euro auf 3,20 Euro

- Jahreskarten Wiener Linien: von 365 Euro auf 461 Euro

GEBRAUCHSABGABE

- Neue Tarife ab März 2026 für Warenausräumung, Baustellensicherung sowie Fernwärme- und Gasnetze. Die Abgabe für Scheinwerfer entfällt. Alle Details: wko.at/wien/gag

TOURISMUS

- Ortstaxe für Hotelgäste: Erhöhung auf 5 Prozent ab Juli 2026

WOHNBAUFÖRDERUNGSBEITRAG

- Anhebung auf 1,5 Prozent der SV-Bemessungsgrundlage (Dienstgeber und Dienstnehmer jeweils 0,75 Prozent).



© BusinessClass / Uwe Umstätter

Trinkgeldpauschalen

Ab 2026 gelten österreichweit einheitliche Pauschalsätze. Trinkgelder, die über den neuen Pauschalsätzen liegen, sind von Sozialversicherungsbeiträgen befreit. Mitarbeitende bekommen ein Auskunftsrecht gegenüber dem Betrieb zu Trinkgeldern, die mit Bankomat- oder Kreditkarte bezahlt wurden, außer sie werden durch die Beschäftigten zeitnah selbst verteilt.

Öffentliche Aufträge

Voraussichtlich im März 2026 tritt eine Vergaberechtsnovelle in Kraft, mit der die Schwelle für Direktvergaben bei Bauaufträgen von 143.000 Euro auf 200.000 Euro angehoben und bei Liefer- und Dienstleistungen mit 143.000 Euro festgelegt wird. Die nationalen Schwellenwerte für Direktvergaben sollen zum Dauerrecht werden.



© Westend61 / blauphoton

Für Betriebe erreicht

Zur Belebung der Konjunktur gibt es seit 1. November 2025 einen deutlich erhöhten **Investitionsfreibetrag** von 20 Prozent (bzw. 22 Prozent für Öko-Investitionen). Betrieben wird damit die Anschaffung bestimmter Wirtschaftsgüter erleichtert.

Seit 1. Juli 2025 sind N1-Fahrzeuge mit maximal drei Sitzplätzen (Kleintransporter bis 3,5 Tonnen) von der **Normverbrauchsabgabe** (NoVA) befreit (mit mehr Sitzplätzen unter bestimmten Voraussetzungen ebenso).

Als Nachfolger des abgeschafften Reparaturbonus wurde die **Geräte-Retter-Prämie** erreicht. Sie soll vor allem Haushalte zum Reparieren von Elektro- und Elektronikgeräten motivieren - und Reparaturbetriebe unterstützen.

Bei den **Kündigungsfristen** von Arbeitern wurde für 29 Kollektivverträge - hauptsächlich aus dem Bau- und Baubewerbe sowie aus dem Transportgewerbe - Rechtssicherheit erreicht. Ihre meist kürzeren Kündigungsfristen

sind nun rechtsverbindlich, wenn sie im Zeitraum zwischen 1. Jänner 2018 und 30. Juni 2025 im Kollektivvertrag vereinbart wurden.

In Wien hat sich die WK Wien bei der Erstellung des **Stadtentwicklungsplans 2035** erfolgreich dafür eingesetzt, dass das Flächenangebot für den produktiven Sektor weiter abgesichert wird und ausgebaut werden soll. Zudem sind bei sensiblen Nutzungen wie Wohnbebauungen, die an industriell-gewerbliche Gebiete heranrücken, Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des störungsfreien Betriebs mitzuentwickeln. Weiters wurden die Rahmenbedingungen für „Gewerbliche Mischgebiete“ angepasst, wo nun mindestens 60 Prozent der Brutto-Grundfläche für betriebliche Nutzungen vorzusehen sind, wobei ein standortadäquater Anteil produktionsgeeigneten Gebäudeflächen vorbehalten ist.

Ebenfalls erfreulich: Ab 2026 entfällt die **Abgabe für Scheinwerfer**, sie müssen aber angezeigt werden.



© Westend61 / Maskot

„Shrinkflation“

Mit dem Anti-Mogel-Packungsgesetz wird für den Lebensmittel- und Drogerieeinzelhandel voraussichtlich ab 1. April 2026 eine Kennzeichnungspflicht für Produkte eingeführt, bei denen die Füllmenge oder Stückzahl reduziert wurde, ohne zugleich Verpackungsgröße und Preis zu verringern - wo also eine verdeckte Preissteigerung unterstellt wird. Welche Ware betroffen ist, muss leicht verständlich und gut sichtbar sein. Für kleine Geschäfte gibt es Ausnahmen. Geändert wird auch das Preisauszeichnungsgesetz: Künftig gibt es Mindestschriftgrößen für Verkaufspreis und Grundpreis und einheitliche Bezugsgrößen pro Produktgruppe innerhalb eines Geschäfts.

Neues bei Pensionen

Personen, die Anspruch auf eine Alterspension, eine Korridor- oder Schwerarbeitspension oder eine Langzeitversichertenpension haben, können ab 1. Jänner 2026 ihre Berufstätigkeit mit um 25 Prozent bis 75 Prozent reduzierter Arbeitszeit fortsetzen und gleichzeitig eine Teilpension beziehen - anstatt vollständig in den Ruhestand zu treten. So werden weiterhin Versicherungszeiten und Beitragsgrundlagen gesammelt. Bei der Korridorpension werden zudem das Anfallsalters von 62 auf 63 Jahre sowie die Zahl der erforderlichen Versicherungsmonate von 480 auf 502 schrittweise angehoben. Ausgenommen sind jene, die vor dem 1. April 2025 mit Altersteilzeit begonnen haben.



© Westend61 / Rainer Berg

ERFOLGE BEIM THEMA REGISTRIERKASSE

- Die Jahresumsatzgrenze für die „Kalte-Hände-Regelung“ wird von 30.000 Euro auf 45.000 Euro angehoben.
- Die „15-Warengruppen-Regelung“ wird von einer Übergangslösung zum Dauerrecht. Viele Betriebe mit kleiner Registrierkasse müssen die verkauften Waren am Beleg damit nur einer Warengruppe zuordnen. Das spart Kosten und Bürokratie.
- Ab Oktober 2026 können Betriebe ihren Kunden digitale Belege anstelle eines Kassabons in Papierform anbieten. Das wird unnötigen Papiermüll reduzieren.

Walter Ruck ist seit 2014 Präsident der Wirtschaftskammer Wien. Unter seiner Führung wurden die Interessenvertretung für Wiener Betriebe, Services für den unternehmerischen Alltag und wirtschaftsnahe Bildungsangebote wesentlich ausgebaut und modernisiert.



© Florian Wieser



© Florian Wieser

Schülerinnen und Schüler des Modul werden 2026 bei den Paralympics in Italien im Einsatz sein.

KI-Services ausgebaut

Um ihre Angebote rund um die Uhr zugänglich zu machen, setzt die WK Wien auf KI-Tools. Den Anfang machte vor rund einem Jahr Chatbot TheO, der auf den Service-Seiten der WK Wien zu finden ist. Dieser clevere Assistent hilft bei sämtlichen Fragen des unternehmerischen Alltags weiter - egal ob Infos zu Förderungen benötigt werden, Fragen zur Betriebsantragengenehmigung offen sind oder man wissen will, was man benötigt, um ein Unternehmen neu zu gründen. Mittels der Knowledge Graph-Technologie durchforstet TheO dafür innerhalb von Sekunden den ihm zur Verfügung gestellten Datenpool und filtert die für die konkrete Anfrage relevanten Informationen heraus. Diese präsentiert der innovative Chatbot schließlich detailliert, übersichtlich und inklusive weiterführender Links zu den jeweiligen Quellen.



24/7 erreichbarer Voiceagent

Wer lieber zum Telefonhörer greift als Webseiten zu besuchen, dem steht künftig außerhalb der Öffnungszeiten des Servicebereichs oder bei Überlauf ein KI-gestützter Voiceagent zur Verfügung. Kennenlernen kann man ihn schon bei Anliegen rund um Gründungsthe-

men (Durchwahl 1050), eine Ausrollung über sämtliche Servicebereiche ist für Anfang 2026 geplant. Ausgestattet mit einer Unterbrechungsfunktion, können Anrufende sogleich Rückfragen stellen, weshalb menschenähnliche Kommunikation mit dem innovativen Tool möglich ist.

Wurden alle Fragen beantwortet, hat man die Möglichkeit, sich hilfreiche Informationen oder weiterführende Links per SMS aufs Handy schicken zu lassen. Auch sprachlich ist der smarte Voiceagent fit - er versteht die gängigen Dialekte und beherrscht außerdem neben Deutsch noch mehr als 60 weitere Sprachen.

Sprachübersetzung in Beratungen

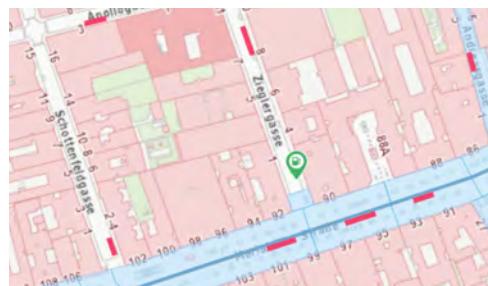
Doch auch in persönlichen Beratungen im Haus der Wiener Wirtschaft macht sich die WK Wien die Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz zunutze. Damit Sprachbarrieren künftig der Vergangenheit angehören, gibt es die Option, bei Beratungsgesprächen vor Ort ein KI-gestütztes Übersetzungs-Tool hinzuzuziehen, um gegebenenfalls rasch und in hoher Qualität wichtige Informationen in der eigenen Muttersprache zu erhalten.

Standort-Report mit einem Klick erhalten

Mit ecoGIS gibt es für Mitglieder der WK Wien über das Benutzerkonto eine interaktive Standortkarte, die eine Standortabfrage für jede Adresse Wiens ermöglicht. Diese Webapplikation verbindet räumliche Daten mit beschreibenden Informationen, was Muster, Beziehungen und geographische Zusammenhänge sichtbar macht. ecoGIS greift dafür im Hintergrund auf mehrere verschiedene Datenquellen zu, darunter jene von der Statistik Austria und der Stadt Wien. Dieses Tool wird laufend erweitert und mit neuen Features ausgestattet. Die jüngste Weiterentwicklung ermöglicht es etwa, Reportings

zu Passantenfrequenz und Mobilitätsmöglichkeiten per Knopfdruck zu erstellen.

► benutzerkonto.wko.at



© WKW, Stadt Wien/ data.wien.gv.at, basemap.at



Das BiWi der WK Wien ermöglicht Jugendlichen, Berufe praxisnah auszuprobieren. Im Jänner 2025 fand die 300. BiWi-Werkstatt statt.

Neu in Wien

Wiener Unternehmen, Standorte, Online-Shops



10., FAVORITEN

Gegen das Foto-Chaos am Smartphone

Pavel Atanassov ist Gründer und Geschäftsführer von Utiful Software GmbH. „Unser Produkt ist die Fotoorganisations-App ‚Utiful‘, die ich gemeinsam mit meinem Partner Dominik Hofer betreibe“, erklärt Atanassov. „Unse-

re App ist die Fotoorganisation, die Apple und Google vergessen haben zu bauen. Es ist eine einfache, ordnerbasierte separate Fotobibliothek am Smartphone, die es ermöglicht, alles was weder Urlaub noch Familie ist, aus der

Hauptbibliothek zu entfernen, und es dann sauber in Ordner und Unterordner zu organisieren.“ Das seien oft sehr nützliche Fotos, die im Alltag gebraucht werden, aber in der Hauptbibliothek nur stören, weil sie die Familien- und Urlaubsfotos durcheinanderbringen.

„Ein Großteil unserer Benutzer sind Leute, die ihr Smartphone sowohl für private als auch für berufliche Zwecke nutzen, also selbständige Berufe, Kleinunternehmer, Hobbyisten. Viele Benutzer sind aber einfach Menschen, die echte Ordnung mögen und sie bei den Apple und Google Fotos Apps vermissen“, erklärt der Software-Experte.



© Utiful Software GmbH

„Unsere Kamera ist direkt in die App integriert. Die Fotos lassen sich aus der iOS- oder Android-App heraus aufnehmen und speichern. Das klingt einfach, ist technisch aber ziemlich anspruchsvoll“, sagt Dominik Hofer, im Bild rechts mit Pavel Atanassov. Die App ist erhältlich im App Store und Google Play.

UTIFUL SOFTWARE GMBH
Favoritenstrasse 88-90/26
pavel@utifulapp.com
www.utifulapp.com

23., LIESING

Im Dialog mit dem Leben

Doris Dacho hat ihr Masterstudium in psychosozialer Beratung mit Auszeichnung abgeschlossen - eine fachliche Grundlage, die ihre Arbeit in ihrer Praxis Dasein Dialog in Wien-Liesing prägt. „Ich begleite als Lebens- und Sozialberaterin Menschen in schwierigen Lebensphasen, seit 2025 außerdem als anerkannte SVS-Gesundheitspartnerin. Mein Fokus liegt auf Trauer- und Krisenbegleitung, besonders in jenen Momenten, in denen Worte fehlen. Dazu zählen nicht nur Abschiede am Lebensende, sondern auch Verluste wie der Tod eines Haustiers - ‚ein Thema, das oft unterschätzt, aber tief empfunden wird‘, so Dacho: „Trauer verdient

Raum, auch wenn sie im Alltag oft keinen bekommt, ist eine meiner Grundhaltungen.“ Als eingetragene Expertin für Trauerbegleitung und Supervision arbeitet Dacho wissenschaftlich fundiert und zugleich zutiefst menschlich, wie sie betont. „Viele meiner Klientinnen und Klienten sind in Lebenssituationen, in denen Unterstützung schwer leistbar ist. Jeder Mensch hat das Recht, gesehen und begleitet zu werden, das ist mein sozialer Auftrag.“

DASEIN DIALOG
Oldenburgsgasse 62D
info@dasein-dialog.at
www.dasein-dialog.at



© Dasein Dialog

Doris Dacho ist Expertin für Trauerbegleitung und Supervision.



Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts war das nun wieder eröffnete Park Café Mauer ein Ort für Kaffee, Feste und das gute Leben. „Ob zum Mittagessen, Nachmittagskaffee oder Abendessen: Im Park Café Mauer trifft Wiener Gemütlichkeit auf ehrliche, regionalsaisonale Küche“, sagt Geschäftsführerin Cigdem Artar, im Bild mit einem Teil des Teams.

Es gibt Orte, die nicht neu erfunden werden müssen, man muss ihnen lediglich neues Leben einhauchen. Das wieder eröffnete Park Café Mauer ist genau ein solcher. In der Neorenaissance-Villa im 23. Bezirks wurde bereits vor mehr als hundert Jahren Kaffeehauskultur gelebt. „Ein Stück Wiener Geschichte kehrt zurück - stilvoll, zeitgemäß und mit kulinarischem Anspruch“, sagt Cigdem Artar aus der Geschäfts-

leitung. „Wir haben diesem historischen Haus ein modernes Konzept gegeben: österreichische Küche, frisch interpretiert. Regional, saisonal, authentisch. Zubereitet mit höchstem Qualitätsanspruch und echter Freude an Gastfreundschaft“, betont Artar.

Lebendiger Treffpunkt

„Das Park Café Mauer ist heute kein nostalgisches Museum, sondern ein lebendiger Treff-

punkt - offen, modern und fest im Grätzl verankert. Für alle, die gutes Essen, gute Getränke und eine Atmosphäre schätzen, in der man sich einfach zuhause fühlt.“

PARK CAFÉ MAUER

Geßlgasse 4a
0676 / 520 1707
office@parkcafemauer.at
www.parkcafemauer.at

© Foto Wilke

„Die Fachgruppe wünscht ein frohes Fest sowie Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr!“

**Helmut Ogulin, Obmann der Fachgruppe Wien
Entsorgungs- und Ressourcenmanagement**

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
Entsorgungs- & Ressourcenmanagement

© kriszikunterbunt / Adobe Stock



Energieabgabe: Senkung entlastet Betriebe um 260 Millionen Euro

Die beschlossene Änderung des Elektrizitätsabgabegesetzes sei ein richtiger Schritt, so WKÖ-Generalsekretär Jochen Danninger. Betriebe brauchen außerdem wettbewerbsorientierte Entlastung.

Wir begrüßen die Senkung der Elektrizitätsabgabe, denn sie ist ein wichtiger erster Schritt in die richtige Richtung, um die Energiekostenbelastung in Österreich abzufedern. Auch für Unternehmen und KMU bringt sie eine Erleichterung der Kostensituation", sagt Jochen Danninger, Generalsekretär der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ).

Konkret ersparen sich die Unternehmen im Jahr 2026 Elektrizitätsabgaben in Höhe von ca. 260 Millionen Euro (Bruttoentlastungsvolumen). Die Elektrizitätsabgabe soll 2026 auf 0,82 Cent/kWh für Unternehmen und auf 0,1 Cent/kWh für Haushalte gesenkt werden.

WKÖ fordert strukturelle Maßnahmen für Industrie und exportorientierte Betriebe

„Was unsere Betriebe brauchen, sind langfristig wirksame Rahmenbedingungen, insbesondere für energieintensive und exportorientierte Branchen“, sagt Danninger. Die WKÖ fordert daher eine deutliche Nachschärfung bei der Strompreiskompensation. Während andere EU-Staaten bis 2030 planen, ist Österreich aktuell nur auf 2025 und 2026 beschränkt - ein klarer Wettbewerbsnachteil. Ein temporärer Industriestrompreis - analog zu Deutschland - und gezielte Maßnahmen zur Senkung der Netzkos-

ten sind laut WKÖ notwendig. „Deutschland investiert 6,5 Milliarden Euro in die Netzsubventionierung, wir dürfen hier nicht einfach zusehen“, so Danninger. Österreich muss aktiv gegensteuern, um seinen Produktionsstandort zukunftsfähig zu halten. (wkö)

UMFRAGE

EPU-Stimmungsbarometer

EPU zeigen Unternehmergeist, kämpfen aber mit hohen Belastungen.



QR-Code scannen

Österreich zieht eine erfolgreiche Expo 2025-Bilanz

Die Weltausstellung Expo 2025 bescherte Österreich einen Werbewert von mehr als elf Millionen Euro. 1,2 Millionen Gäste besuchten den Österreich-Pavillon.

Weltausstellungen sind Schaufenster zur Welt - und Österreich hat diese Bühne in Osaka eindrucksvoll genutzt. Über 1,2 Millionen Besucherinnen und Besucher im Österreich-Pavillon, enorme wirtschaftliche Sichtbarkeit und ein Werbewert von mehr als elf Millionen Euro zeigen, welchen Nutzen internationale Auftritte für unseren Standort haben. Österreichs erfolgreiche Beteiligung an der Expo 2025 in Osaka stand

unter dem Motto „Austria - Composing the Future“. Mehr als 150 Events und 62 Partnerorganisationen machten den Österreich-Pavillon zu einem Publikumsmagneten und zu einer Plattform für wirtschaftliche, kulturelle und wissenschaftliche Kooperationen. Mehr als 29 Millionen Gäste - überwiegend aus Japan und dem asiatischen Raum - besuchten während der sechsmontatigen Weltausstellung das Expo-Gelände.

Im Österreich-Pavillon präsentierten heimische Organisationen, Start-ups und Unternehmen im Innovation Lab Austria rund 90 zukunftsweisende Projekte aus zehn Themenbereichen und demonstrierten Österreichs hohe Innovationskraft. Insgesamt nutzten über 200 österreichische Betriebe und Organisationen die Chance, sich im Umfeld der Weltausstellung zu positionieren.

Die nächste Expo findet 2027 in Belgrad statt. Der Startschuss für die Ausschreibung des österreichischen Beitrags ist bereits erfolgt - mehr dazu in den Tipps auf Seite 25. (wkö)

► expoaustria.at



FLUGHAFEN WIEN - FAKTEN

- Lufthansa-Hub mit Home-Carrier Austrian Airlines (46 % Marktanteil)
- 32 Mio. Passagiere jährlich*
- 1080 Mio Euro Umsatz pro Jahr*
- 440 Mio. Euro EBITDA*
- 7000 Mitarbeitende

* geschätzt für 2025



Flughafen Wien mit dem Wiener Tourismuspreis 2025 ausgezeichnet

Als Drehscheibe für Gäste, die nach Wien kommen, spielt der Flughafen Wien eine wichtige Rolle für die Tourismusstadt. Das wurde heuer mit dem Wiener Tourismuspreis gewürdigt.

Ohne Flughafen wäre Wien nicht eine der Welthauptstädte im Kongressgeschäft, nicht das Epizentrum des Kulturtourismus und auch die aktuelle Weihnachtsidylle wäre ohne die einfliegenden Gäste nur halb so prächtig". Mit diesen Worten überreichte Dominic Schmid, Obmann der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WK Wien, vergangene Woche den diesjährigen Tourismuspreis an die Vorstände des Flughafen Wien, Julian Jäger und Günther Ofner. Der Preis wird von der Sparte alljährlich an Personen, Institutionen oder Un-

ternehmen verliehen, die zum großen Erfolg der Tourismusstadt Wien beitragen.

Der Flughafen Wien habe diese Auszeichnung verdient, weil er mit seinen unzähligen internationalen Verbindungen dafür sorgt, dass Wien leicht und komfortabel zu erreichen ist, so Schmid. Auch der wirtschaftliche Erfolg und die Ambitionen zur Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks seien Gründe für die Auszeichnung gewesen. Der Wiener Flughafen sei „als Unternehmen auch ein Vorbild für unseren ganzen Wirtschaftsraum“, betonte Schmid.

Die Auszeichnung unterstreiche den Anspruch des Flughafens, das „Tor zur Welt und die Visitenkarte Wiens“ zu sein und ein starker Partner für Tourismus, Wirtschaft und Stadtentwicklung, betonten Jäger und Ofner. „Mit rund 32 Millionen Reisenden jährlich, einem dynamischen Wachstumskurs und Zukunftsvorhaben wie der in Bau befindlichen Terminal-Süderweiterung, dem größten Hotel Niederösterreichs und modernsten Büroflächen bauen wir unsere Rolle als internationales Drehkreuz und Tourismusmotor weiter aus.“ Und last, not least sei der Preis auch eine Anerkennung für die Arbeit der rund 7000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich dafür sorgen, dass im Unternehmen Flughafen Wien alles rund läuft.

(red)

Verkehrsbüro glänzt mit Top-Lehrlingsausbildung

Mehr als 1200 Lehrlinge hat das Verkehrsbüro in gut drei Jahrzehnten schon ausgebildet. Aktuell gibt es in den Verkehrsbüro-Betrieben mehr als 100 Nachwuchskräfte in zehn Lehrberufen. Für seine hervorragende Ausbildungsarbeit, die der Branche Fachkräfte sichert, wurde das Unternehmen von der Wiener Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft als Lehrbetrieb des Jahres ausgezeichnet. „Uns ist es ein zentrales Anliegen, junge Menschen qualifiziert auszubilden und sie professionell auf ihrem Berufsweg zu begleiten“, so Verkehrsbüro-CEO Martin Winkler. (red)



Tourismus-Spartenobmann Dominic Schmid (l.) und Verkehrsbüro-CEO Martin Winkler (r.) mit Clara Kühnel (2.v.l., Konditorin) und Mariola Tairovic (Reisebüro-kauffrau), zwei der aktuell mehr als 100 Verkehrsbüro-Lehrlinge.

Der Mensch im Mittelpunkt

Eliot Mannoia begleitet Unternehmen dabei, Technologie, Software und künstliche Intelligenz verantwortungsvoll und menschenzentriert einzuführen. Emotionale Intelligenz steht dabei im Mittelpunkt.

BrandKarma begleitet Unternehmen dabei, die psychologischen Wirkmechanismen hinter digitalen Erlebnissen zu analysieren und zu optimieren. „Wir untersuchen, wie Menschen Entscheidungen treffen, wie sie Veränderungen wahrnehmen und welche Faktoren Vertrauen, Motivation und Akzeptanz fördern“, erklärt Gründer Eliot Mannoia. Dieses Wissen nutzt BrandKarma, um digitale Transformationen realistisch, menschlich und nachhaltig umzusetzen. Mannoia ist Digitalpsycholo-

ge und arbeitet an der Schnittstelle von Technologie und Psychologie. „Unsere Leistungen umfassen Forschung, Beratung und Bildung zu Themen wie digitaler Humanismus, Corporate Digital Responsibility, verantwortungsvolle KI-Implementierung, psychologische Wirkung von Technologie, digitale Kompetenzen sowie Change-Begleitung“, so Mannoia. In einer Zeit, in der Technologien immer komplexer und Veränderungen immer schneller werden, gewinnt ein Erfolgsfaktor an besonderer Bedeutung: die Fähigkeit, Menschen wirklich zu verstehen, ist Mannoia überzeugt.



INNOVATION & DIGITALISIERUNG

Digitalisierung

Die Digitalisierung hilft nicht, nur Produktions- und Geschäftsprozesse flexibler und effizienter zu gestalten, sie fördert auch die Umsetzung neuer Ideen, Produkte und eröffnet neue Geschäftsfelder und Märkte.

Innovation

Chancen und Potenziale erkennen und Innovationen wie neue Produkte, Dienstleistungen, Technologien oder Geschäftsmodelle entwickeln. Der Erfolg einer Innovation hängt von verschiedenen Faktoren ab und benötigt eine gezielte Vorbereitung. Strategische Planung, Organisation, Finanzierung, Mitarbeiterführung und Marketing spielen eine entscheidende Rolle.

KONTAKT

Wirtschaftsservice
Innovation & Digitalisierung
Wirtschaftskammer Wien
01 / 514 50 - 1010
innovationen@kw.at
wko.at/wien/innovationen

Digitale Entwicklung sinnvoll gestalten

BrandKarma unterstützt Unternehmen dabei, digitale Entwicklungen nicht nur technisch, sondern vor allem psychologisch sinnvoll zu gestalten. „Unser zentrales Werkzeug und unsere Disziplin ist die emotionale Intelligenz, und wir begleiten Organisationen dabei, Technologie, Software und künstliche Intelligenz verantwortungsvoll und menschenzentriert einzuführen.“

Mannoia ist überzeugt, dass Fortschritt erst entsteht, wenn Technologie verständlich, zugänglich und bedeutsam wird - sprich, wenn Inklusion und Barrierefreiheit umgesetzt werden. „Projekte scheitern nicht an der Technologie, sondern an der Umsetzung, undefinierten Herausforderungen, unklarer Zielgruppenorientierung, fehlender Empathie oder mangelnder Übersetzung komplexer Themen in eine für Menschen relevante Sprache“, so Mannoia. Deshalb entwickelt BrandKarma Strategien und Prozesse, die auf den tatsächlichen Bedürfnissen von Mitarbeitenden, Kunden und Partnern basieren - nicht auf Annahmen.

Technologie entmystifizieren

Der Fokus von BrandKarma reicht von digitalen Humanismus über Corporate Digital Responsibility bis hin zu verantwortungsvoller KI-Implementierung. „Wir arbeiten an Fragen wie: Wie können wir Mitarbeitende dafür gewinnen, KI zu nutzen - und sich sogar dafür zu begeistern?“, so Mannoia. BrandKarma steht für einen Beratungsansatz, der Technologie entmystifiziert, Komplexität reduziert und Organisationen dabei unterstützt, echte Klarheit zu gewinnen. „Wir setzen auf verständliche Sprache, nachvollziehbare Methoden und Lösungen, die sich unmittelbar auf die tägliche Arbeit auswirken.“ (pe)

INFOS ZUM UNTERNEHMEN

brandkarma.at



© Patrick Prucha

Eliot Mannoia vereint psychologisches Know-how mit langjähriger Erfahrung in Technologie, KI und Kommunikation. Seine Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge verständlich zu vermitteln, macht ihn zu einem gefragten Dozenten an der FH St. Pölten, der Donau-Universität Krems und als Gastdozent an der WU Executive Academy. Zuvor arbeitete er in Wien und London als Chief Digital Officer einer globalen Werbeagentur und entwickelte digitale Strategien für Marken wie Amazon, BMW, H&M, Disney und Coca-Cola.



© Florian Wieser (3)

Fotos l. und m.: Bei der BiWi-Werkstatt Reinigung & Chemie konnten die Jugendlichen ausprobieren, wie man U-Bahnsitze von Flecken und Kaugummis befreit und Böden fachgerecht reinigt. Foto r.: Lehrlingsbetreuer Michael Steiner, WK Wien-Bildungsreferent Davor Sertic, Innungsmeister Wolfgang Lederhaas (Chem. Gewerbe) und Innungsmeister Gerhard Komarek (Denkmal-, Fassaden-, Gebäudereiniger) vertieften sich in die mikroskopische Betrachtung von Schädlingen und deren Bekämpfung.

Professionelle Sauberkeit hat Zukunft

Die Lehrberufe Reinigungstechnik und Schädlingsbekämpfung standen im Zentrum der jüngsten BiWi-Werkstatt. Beide sind spannende Berufswege mit guten Perspektiven.

In den Top-five der Lehrberufe sind Reinigungstechnik und Schädlingsbekämpfung zwar nicht zu finden. Professionelle Reinigung und hygienische Sauberkeit sind aber absolute Dauerthemen, die künftig noch an Bedeutung gewinnen werden. Daher sind auch die Berufsaussichten in diesen Branchen gut - vor allem für gut ausgebildete Fachkräfte.

Dementsprechend groß war auch das Interesse an der diesjährigen BiWi-Werkstatt Reinigung und Chemie, einer praxisnahen Info-Veranstaltung für Jugendliche vor der Berufswahl. 300 Schülerinnen und Schüler kamen in die Wiener Gebäudereiniger-Akademie, um sich über die

Lehrberufe Reinigungstechnik und Schädlingsbekämpfung zu informieren und verschiedene berufstypische Tätigkeiten auszuprobieren.

Lehrabsolventen sind gefragt

Nicole Schulz ist Lehrlingsbeauftragte beim Gebäude- und Reinigungsdienstleister Simacek. Das Unternehmen bildet derzeit acht angehende Reinigungsfachkräfte aus, davon alleine fünf im ersten Lehrjahr. Fachkräfte mit fundierter Ausbildung seien in der Branche geschätzt, sagt Schulz, denn für spezielle Reinigungsarbeiten wie etwa in Großküchen, Krankenhäusern, OP-Sälen, Hotels oder öffentlichen Verkehrsmitteln

brauche es fundiertes Wissen. „Das wird in unserer Branche oft unterschätzt. Denn was nützt der beste Arzt, wenn die Reinigung im Krankenhaus nicht passt?“, fragt Schulz. Simacek bilde die Lehrlinge mit dem Ziel aus, sie im Unternehmen zu halten, und bietet den fertigen Fachkräften viele interne Aufstiegsmöglichkeiten an. „Die Lehrabsolventen sind auf jeden Fall in der ganzen Branche gefragte Fachkräfte“, so Schulz.

Lehrberufe werden beliebter

Sowohl in der Reinigungstechnik als auch bei den Schädlingsbekämpfern haben sich die Lehrlingszahlen zuletzt positiv entwickelt. 39 Jugendliche werden in Wiener Betrieben aktuell zu Reinigungs-Fachkräften ausgebildet, das sind um zehn mehr als vor einem Jahr. Bei den Schädlingsbekämpfern gibt es zurzeit neun Lehrlinge - gleich dreimal so viele wie im Vorjahr. Davon sind alleine sieben im ersten Lehrjahr. (esp)

GRUNDUMLAGEN

Verlautbarung der Grundumlagenbeschlüsse

gemäß § 36 Abs. 3 Geschäftsordnung für das Jahr 2026 im Bereich der Wirtschaftskammer Wien

Das Präsidium der Wirtschaftskammer Wien hat in seiner Sitzung vom 18. November 2025 die von den Fachgruppen gefassten Grundumlagenbeschlüsse genehmigt. Bei Fachvertretungen wurden die Anträge der Fachverbände vom Erweiterten Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich in der Sitzung am

26. November 2025 genehmigt. Die Verlautbarung der Grundumlagenbeschlüsse erfolgt gem. § 36 (6) GO im Internet unter:
► wko.at/kundmachungen
 Sämtliche beschlossenen und genehmigten Grundumlagen treten mit 1. Jänner 2026 in Kraft.

PRÜFUNG VERKEHR

Nachweis der fachlichen Eignung für die gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kfz im innerstaatlichen und grenzüberschreitenden Verkehr

Prüfungstermin:
1. April bis 8. Mai 2026
 Anmeldung bis 18. Februar 2026
www.wien.gv.at/amtshelfer/wirtschaft/ausbildung
 -> Verkehr und Transport -> Konzessionsprüfung zur Güter- oder Personenbeförderung



Ideen aus Wien

In der Sprechstunde der WIENER WIRTSCHAFT stellen Betriebe ihre Geschäftsideen vor



© House of Viva

Kulinarik und Lifestyle

„Wir verbinden Emotion, Erlebnis und Qualität. Unsere Gäste spüren die Energie.“

Michael Dvoracek, Viva la Mamma

Italienisches Flair im 1. Bezirk: Viva la Mamma zieht mit der mediterranen Küche und dem urbanen Lifestyle besonders junges, weibliches Publikum zum Dinner, Businessgäste zum Lunch und zunehmend auch Touristinnen und Touristen an. Das Restaurant wurde 2020 beim Stubentor eröffnet, 2023 von Michael Dvoracek übernommen und konnte seither den Umsatz verdoppeln. „Viva la Mamma ist so erfolgreich, weil wir Emotion, Erlebnis und Qualität verbinden - und weil wir mit unserer Agentur House

of Viva ein außergewöhnlich starkes Social-Media- und Influencer-Marketing aufgebaut haben. Unsere Gäste spüren die Energie und Authentizität hinter der Marke. So entsteht eine echte Love Brand, die weit über Wien hinausstrahlt“, so Dvoracek, der seit über zehn Jahren Gastronomiebetriebe entwickelt und auch die Speleunke am Donaukanal leitet. Die Gäste dürfen ein geselliges, leicht luxuriöses Ambiente mit lockerem Service erwarten. Die Highlights sind Sharing-Vorspeisenplatten, eine offene Küche mit Pizzabäckern und frisch vor den Augen der Gäste geschnittener Prosciutto. „Mich motiviert, Marken aufzubauen, die Charakter haben und sich abheben, weil sie echte Momente und

eine starke Identität schaffen. Wenn ein Konzept Menschen inspiriert und bewegt, dann hat es Relevanz - und genau das treibt mich an.“

Viva la Mamma goes Hollywood

Nun expandiert Dvoracek und eröffnet Viva la Mamma im März 2026 auch in Los Angeles. Dazu wurde das Restaurantkonzept auf die Bedürfnisse der lokalen, lifestyleorientierten Bevölkerung zugeschnitten. „Los Angeles ist eine Stadt voller Ideen, Trends und Inspiration. Genau der richtige Ort, um Viva la Mamma international zu platzieren und weiterzuentwickeln“, erläutert Dvoracek.

(chm)

► vivalamamma.at

Pflegende Kosmetik

„Ich setze auf Naturkosmetik, die mit klaren Inhaltsstoffen spürbar wirkt.“

Silvia Kolokolow, Kalivia Naturkosmetik

Kalivia Naturkosmetik entstand aus Silvia Kolokolows Wunsch, natürliche Pflege mit wissenschaftlichem Denken zu verbinden. Schon früh erkannte sie, dass viele Fragen der Hautgesundheit sich wie in anderen Branchen „durch technische Mathematik lösen lassen“, wie sie schmunzelnd sagt. Dieser analytische Blick half ihr, Rezepte zu entwickeln, die nicht nur natürlich, sondern auch präzise abgestimmt sind. Ihre Marke begann mit wenigen handgefertigten Produkten - heute jedoch steht Kalivia für ganzheitliche, wirkungsvolle Naturkosmetik.

Kalivia wurde bereits zum zweiten Mal in Folge bei den European Natural Beauty Awards ausgezeichnet. Ein bedeutender Erfolg, der österreichische Qualität, Achtsamkeit und Spiritualität auf die europäische Bühne bringt, ist Kolokolow überzeugt: „Dieser Preis ehrt nicht nur meine Arbeit, sondern die Idee, dass Schönheit ein Akt des Bewusstseins ist. Meine Familie und meine Kundinnen tragen mich auf diesem Weg - sie sind der Herzschlag hinter Kalivia.“ Wenn Kolokolow über ihre Arbeit spricht, bringt sie es auf den Punkt: „Wir machen Wissen über natürliche



© Kolokolow

Wirkstoffe wertvoll.“ Mit Blick auf die Zukunft zeigt sie sich optimistisch: „IOT, die Energiewende, KI - all das verlangt nach unserer Technologie und bietet viel Potenzial für uns.“ Für Kalivia heißt das: Die Zukunft der Naturkosmetik wird intelligenter, transparenter und individueller - und Kolokolow will sie aktiv mitgestalten. (pe)

► kalivia.at



Werbung & Marketing

„Erfolgreiches Marketing beginnt mit einer zielgerichteten Strategie.“

Christina Shukoor, Simply Strategy, C.S. Marketing Agentur e.U.

Ihr Karriereweg führte die Marketingexpertin Christina Shukoor durch verschiedene Bereiche, Branchen und Unternehmen bis hin zur österreichweiten Marketingleitung einer bekannten Parfümeriekette. Doch dann entstand der Wunsch nach Veränderung und danach, etwas Neues auszuprobieren, schildert die Betriebswirtin heute. 2019 gründete Shukoor schließlich mit „Simply Strategy“ ihre eigene Werbe- und Marketingagentur. Der Fokus liegt auf 360 Grad-Lösungen im Sinne eines lückenlosen Marketingleittritts. Ein Großteil ihrer Arbeit umfasst da-

bei den Online-Bereich „Onlinemarketing wird am stärksten nachgefragt und ist ein zentraler Bestandteil jedes zeitgemäßen Markenauftritts. Durch Digitalisierung und verändertes Nutzerverhalten gewinnt es kontinuierlich an strategischer Relevanz“, beschreibt Shukoor.

Als Ein-Personen-Unternehmerin betreut sie ihre Kundinnen und Kunden weitestgehend selbst, bei Bedarf arbeitet sie mit einem Netzwerk an Expertinnen und Experten. „Onlinemarketing ist dermaßen vielfältig und umfassend geworden, dass man heute nicht auf allen Gebieten bis ins letzte Detail Expertin sein kann.“

Strategie & Personal Branding

Schwerpunkt liegt dabei auf Qualität und strategischem Vorgehen. „Erfolgreiches Marketing beginnt mit einer zielgerichteten Marketingstrate-

gie und deshalb ist die in meiner Arbeit nicht nur die Basis, sondern sogar mein Steckenpferd“, sagt die Unternehmerin. „Eine ergebnisorientierte Strategie ist wesentlich für den Marketing-Erfolg, auch bei kleinen Projekten“, ergänzt Shukoor.

Weiterer Fokus liegt auf Personal Branding: Zum einen hinsichtlich des persönlichen Auftritts, gerade wenn Ideen, Kompetenzen oder Anliegen in der Öffentlichkeit präsentiert werden sollen. Zum anderen geht es bei Personenmarketing darum, die einzigartige Identität einer Person mit ihrem Angebot zu verknüpfen. Gera de bei EPU oder im Dienstleistungsbereich ist die Arbeit mit der Person dahinter stark assoziiert. „Es steht die Person als Marke im Vordergrund. Das wirkt vertrauensbildend.“

(pm)

► [marketing-strategy.at](#)

Handel mit Porzellan, Glas, Weinen etc.

„Wir bieten Haute Couture für den schön gedeckten Tisch und das ganze Zuhause.“

Ulrich Steinleitner, Ma maison - Vinopolis GmbH

Wer auf einen schön gedeckten Tisch inklusive Dekoration und edler Weine Wert legt, ist in der Wiener Innenstadt Am Hof gut aufgehoben. Dort, im Palais Collalto, liegt mit dem Ma Maison ein besonderes Fachgeschäft für gehobene Tischkultur und ausgefallene Geschenke. Inhaber Ulrich Steinleitner führt hier seit 13 Jahren viele internationale Marken, die von Kennern geschätzt, ansonsten im Handel aber eher rar sind. „Haute Couture für den Tisch und das ganze Leben - das ist unser Leitspruch“, sagt Stein-

leitner, der vor dem Ma Maison jahrelang ein Handelshaus führte, das unter anderem Gastro-Ausstattung anbot.

Im Sortiment des Ma Maison finden sich Kristallgläser renommierter Manufakturen wie Baccarat, feinste Porzellanware etwa aus der französischen Porzellanstadt Limoges, Besteck der Silberschmiede Christofle inklusive passender Pflegeprodukte und ähnliches mehr. Tischwäsche, Kerzen, Dekorations- und Geschenkartikel, ein Sortiment ausgesuchter Weine - „jeder

davon wird selbst verkostet“, betont Steinleitner - sowie eine kleine Auswahl an Champagner und Destillaten runden das Angebot ab. Besonders beeindruckend ist auch die große Vielfalt an handgeschmiedeten Koch- und Küchenmessern.

Generell legt Steinleitner Wert auf Marken abseits des Mainstreams. „Hochwertig und exklusiv, das ist unser Credo“, betont der Unternehmer. Zwar bieten mittlerweile auch in diesem Metier viele Produzenten Direktbestellmöglichkeiten online an. Das haptische Erlebnis und die fachkundige Beratung gibt es jedoch nur im Geschäft vor Ort - ein großer Vorteil des lokalen Handels, wie Steinleitner unterstreicht. (esp)

► [www.ma-maison.at](#)



Links: Porzellan-Teekanne mit Edelstahlhaube der französischen Marke Guy Degrenne.

Rechts: Cuvee Candles - Duftkerzen, inspiriert von edlen Weinaromen.



Fragen und Antworten

Ein Auszug aus den aktuellen Fragen der Unternehmer an die Wirtschaftskammer

Arbeitsrecht

Was ist bei Lohnpfändungen von Mitarbeitenden zu tun?

Erhält man als Arbeitgeber eine gerichtliche Lohnpfändung für Beschäftigte, bewirkt das ab Einlangen ein sogenanntes Zahlungsverbot. Der Arbeitgeber darf nur noch das Existenzminimum an diesen Mitarbeiter ausbezahlen. Alles darüber Hinausgehende - der pfändbare Betrag - ist an den Gläubiger zu überweisen, bis die Schuld des Arbeitnehmers getilgt ist. Der Arbeitgeber hat außerdem eine Drittschuldner-

erklärung auszufüllen und an das Gericht wie auch den Gläubiger zu schicken.

Worauf ist hier besonders zu achten?

Unbedingt zu beachten ist, dass die Drittschuldnererklärung auch dann ausgefüllt werden muss, wenn es keinen pfändbaren Betrag gibt oder der Mitarbeiter gar nicht mehr im Betrieb beschäftigt ist. Übermittelt der Arbeitgeber kei-



© Jamrooferpix | stock.adobe.com

ne Drittschuldnererklärung, kann dies zu einer Haftung des Arbeitgebers gegenüber dem betreibenden Gläubiger führen.



Einweggetränkebehälter aus Kunststoff oder mit Kunststoffbeschichtung - wie jene für Heißgetränke zum Mitnehmen - benötigen eine dauer-

Nachhaltigkeitsservice

Wie müssen Einweggetränkebehälter - u.a. Kaffeebecher - gekennzeichnet sein?

erhafte Kennzeichnung direkt auf dem Becher (kein Aufkleber).

Dies sieht die Durchführungsverordnung zur EU-Einwegkunststoffrichtlinie vor. Diese Kennzeichnung muss ein standardisiertes EU-Pikto-

gramm und den Text (in deutscher Sprache) „Produkt enthält Kunststoff“ enthalten.

Als Importeur müssen Sie sicherstellen, dass die Becher bereits korrekt gekennzeichnet sind, bevor sie nach Österreich eingeführt werden.

Lehrlingsausbildung

Wann muss ein erkrankter Lehrling ein ärztliches Attest vorlegen?

Dazu gilt für Lehrlinge wie für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: Grundsätzlich ist auf Verlangen des Arbeitgebers bzw. Lehrberechtigten bereits am ersten Tag der Erkrankung eine ärztliche Bescheinigung (Krankenstandsbestätigung) über die Arbeitsunfähigkeit

und ihre voraussichtliche Dauer vorzulegen. Jedoch kann im Betrieb auch Abweichendes vertraglich geregelt werden. Häufiger üblich ist beispielsweise, dass der Arbeitgeber erst bei einer längeren Abwesenheit als drei Tage ein ärztliches Attest verlangt.



© nmann77 | stock.adobe.com

Der Grund der Erkrankung muss dem Lehrbetrieb nicht mitgeteilt werden.

Steuerrecht

Wie hoch ist der steuerfreie Kostenersatz, wenn ein E-Fahrzeug des Arbeitgebers zuhause vom Arbeitnehmer aufgeladen wird?

Wenn die nachweisliche Zuordnung der Lademenge zu dem aufgeladenen arbeitgebereiten Fahrzeug sichergestellt wird, darf pro Kilowattstunde 0,35889 Euro (ab 1. Jänner 2026: 0,32806 Euro) ersetzt werden. Der anwendende Strompreis basiert auf dem Datenstand von September und wird bis spätestens 30. November jeden Jahres für das Folgejahr über die Finanzdokumentation (Findok) des Bundes veröffentlicht. Vom Arbeitgeber geleistete Kostenersätze samt der Lademenge in Ki-

lowattstunden sind ins Lohnkonto einzutragen.

Kann auch ein Kostenersatz pauschal steuerfrei geleistet werden?

Die Möglichkeit des pauschalen Kostenersatzes ist gemäß Sachbezugswerteverordnung befristet und endet mit 31. Dezember 2025.

Wenn beim Aufladen durch den Arbeitnehmer an einer nicht öffentlichen Ladestation die nachweisliche Zuordnung der Lademenge zu diesem Kraftfahrzeug nicht sichergestellt wer-



© Westend61 / Daniel Ingold

den kann, dürfen dieser Regelung zufolge 30 Euro pro Kalendermonat pauschal steuerfrei ersetzt werden. Vom Arbeitgeber geleistete pauschale Kostenersätze samt dem Nachweis der Nichtzuordenbarkeit zum Kfz sind ins Lohnkonto einzutragen bzw. zum Lohnkonto zu nehmen.

► findok.bmf.gv.at

Steuerrecht

Was versteht man unter Basispauschalierung?

Gewinnermittlungsmethode zur Verfügung. Anstatt der tatsächlichen Betriebsausgaben werden diese hier pauschal ermittelt. Grundsätzlich besteht bei selbstständigen bzw. gewerblichen Einkünften ein Wahlrecht, ob die tatsächlichen oder die pauschal ermittelten Ausgaben angesetzt werden. Für Pauschalierungen gelten bestimmte Voraussetzungen:

- Es darf keine Buchführungspflicht bestehen bzw. freiwillig Buch geführt werden und

- die Umsätze des vorangegangenen Wirtschaftsjahres dürfen 320.000 Euro nicht überschreiten (ab dem Jahr 2026: 420.000 Euro).

Außerdem ist eine Bindungsfrist zu beachten: Denn bei einem Wechsel von der Basispauschalierung auf die herkömmliche Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ist eine erneute Anwendung der Basispauschalierung erst nach Ablauf von fünf Jahren wieder möglich.



Im Rahmen der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung steht unter gewissen Voraussetzungen die sogenannte Basispauschalierung als alternative

Sozialversicherungsrecht

Welche Änderungen gibt es bei der Sozialversicherungsanmeldung von Pflichtversicherten ab Jänner 2026 zu beachten?

Neben den bisherigen Angaben müssen Dienstgeber bei einer Anmeldung neuer Mitarbeiter, die der Pflichtversicherung unterliegen, außerdem angeben, ob es sich um eine

Voll- oder Teilzeitanstellung handelt sowie das genaue Arbeitszeitausmaß bekanntgeben. Die gesetzliche Neuerung tritt mit 1. Jänner 2026 in Kraft.



© Quality Stock Arts | stock.adobe.com

UNSERE „EXTRAS“ 2026

© Westend61 / Roger Richter

W
WIENER
WIRTSCHAFT

„Hier zahlt sich
meine Werbung aus.“



Platzieren Sie Ihr Unternehmen und Ihre Produkte im passenden Themenumfeld! Das sind die „extra“-Themen und -Termine der WIENER WIRTSCHAFT 2026:

5. FEBRUAR

- Bildung

19. FEBRUAR

- Nachhaltigkeit - CSR
- Green Future
- Bauen & Sanieren

5. MÄRZ

- Personaldienstleistungen und Zeitarbeit
- Mobilität
- Forschung & Wissenschaft

19. MÄRZ

- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT
- Cyber Security

2. APRIL

- Immobilien
- Gebäudemanagement

16. APRIL

- Sprachdienstleistung
- Modernes Office

30. APRIL

- Finanzen
- Wirtschafts- und Steuerberatung

14. MAI

- Mobilität
- Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen

28. MAI

- Sicherheit
- Gastronomie

11. JUNI

- Das Geschäftslokal
- Franchise

25. JUNI

- Lebens- und Sozialberatung

9. JULI

- Gastronomie in Wien

20. AUGUST

- Gewerbeflächen und Gewerbeparks

3. SEPTEMBER

- Bildung
- Location für Weihnachtsfeiern und Firmenfeiern

17. SEPTEMBER

- Qualität aus Wien
- Nachhaltigkeit - CSR
- Wellness und Gesundheit

1. OKTOBER

- Logistikspezialisten und Transportdienstleistungen
- Mobilität
- Sicherheit

15. OKTOBER

- Der Notar / Die Notarin
- Buchhaltung - Unternehmensberatung - IT
- Rechtsanwältinnen und -anwälte
- Cyber Security

29. OKTOBER

- Gutscheine & Geschenke
- Modernes Office

12. NOVEMBER

- Wirtschafts- und Steuerberatung
- Finanzen

26. NOVEMBER

- Mode und Accessoires
- Einkaufen in Wien

Alle Infos, Formate & Preise: www.wienerwirtschaft.info

Förderungen für Ausbildungsbetriebe

Förderungen für Lehrbetriebe sind eine Anerkennung ihrer verantwortungsvollen Aufgabe und sollen das Engagement in der Nachwuchsarbeit erleichtern und forcieren. Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Unterstützungen. Generell gilt: Eine Förderung kann immer nur nach Maßgabe der vorhandenen Fördermittel zugesagt werden.

Basisförderung

Für alle Lehrverhältnisse: 1. Lehrjahr drei, 2. Lehrjahr zwei und für das 3. und 4. Lehrjahr je ein kollektivvertragliches Bruttolehrlingseinkommen. Für Lehrlinge über 18 Jahre, die mindestens das Entgelt für Hilfskräfte erhalten, wird unter bestimmten Umständen dieses als Berechnungsbasis herangezogen.

Übernahme von Lehrlingen aus ÜBA

Einmalig 1000 Euro. Die Übernahme muss bis zum 31. Dezember 2025 erfolgen.

AMS-Förderungen

Für die Ausbildung von Lehrlingen in spezifische Zielgruppen, wie Mädchen und Frauen in Lehrberufen mit geringem Frauenanteil, Lehrlinge, die am Arbeitsmarkt benachteiligt sind oder solche mit verlängerter Lehrzeit oder mit Teilqualifikation sowie für Erwachsene, die durch eine Lehrausbildung ihre Berufschancen verbessern oder die Schule abgebrochen haben.

Zuschüsse: 400 bzw. 900 Euro (erwachsene Lehrlinge) pro Monat für maximal drei Jahre (regional unterschiedlich, jährlich zu beantragen). Wichtig: Bereits vor Beginn des Lehrverhältnisses AMS-Beratung einholen.

► www.ams.at/unternehmen#wien

Ausbildungsverbünde und Zusatzausbildungen

Gefördert werden 75 Prozent der Kurskosten bis zu maximal 3000 Euro. Die geförderte Ausbildungszeit muss auf die Arbeitszeit angerechnet werden.

Maßnahmen für Lehrlinge mit Lernschwierigkeiten

Kosten für Nachhilfekurse und Vorbereitungskurse auf Prüfungen/Nachprüfungen in der Berufsschule werden zu 100 Prozent gefördert - bis zu einer Gesamthöhe von 3000

Euro pro Lehrling. Bei Dienstfreistellungen wegen Wiederholung einer Berufsschulklassen wird das kollektivvertragliche Lehrlingsein kommen zu 100 Prozent gefördert.

Internat- und Unterbringungskosten

Die Kosten, die der Lehrbetrieb für einen Aufenthalt seiner Lehrlinge während des Berufsschulbesuchs in einem Internat (Schülerheim) zu tragen hat, werden in voller Höhe ersetzt (Nettobetrag). Die Mehrzahl der Schülerheime rechnet direkt mit dem Fördergeber ab. Sind Lehrlinge anders untergebracht, werden die Kosten in der Höhe ersetzt, in der sie im Schülerheim angefallen wären.

Auslandspraktika

Auf Antrag erhält der Lehrbetrieb das Lehrlingsentgelt für die Zeit, in der sein Lehrling ein Auslandspraktikum absolviert, in voller Höhe ersetzt.

Vorbereitungskurse auf die Lehrabschlussprüfung

Werden im Ausmaß von 75 Prozent der Kurskosten bis zu max. 500 Euro gefördert.

Lehrabschlussprüfung

Die Förderung beträgt 200 Euro pro Lehrabschlussprüfung mit gutem Erfolg und 250 Euro pro Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung. Wird vom Lehrbetrieb beantragt und an ihn ausbezahlt.

Wien-spezifische Förderungen

- Klimaschutz-Lehrausbildungsprämie: Für neu aufgenommene Lehrlinge in klimarelevanten Berufen. Zwischen 1100 und 1500 Euro/Monat (je nach Lehrjahr) für neun bzw. zehn Monate. 1000 Euro zusätzlich für weibliche Lehrlinge.
- Für Betriebe, die erstmals oder erstmals seit fünf Jahren wieder Lehrlinge aufnehmen: Im ersten Lehrjahr Übernahme des Bruttolehrlingsentgelts plus 20 Prozent Pauschale für Lohnnebenkosten.

► www.waff.at/unternehmen

INFOS

WK Wien Lehrlingsstelle Förderungen
01 / 514 50 - 2460
www.lehre-foerdern.at



Mit Sicherheit zum Erfolg

- **Fachausbildung zur Sicherheitsfachkraft – modular – gemäß SFK-VO**
11.2. – 13.6.2026
wifiwien.at/43245x

- **Fachausbildung zur Sicherheitsfachkraft plus**
9.2. – 10.6.2026
wifiwien.at/43250x

Kostenloser
Infotermin
13.1.2026

Bleib
neugierig.

STEUERREPORT



Investitionen ankurbeln

4. Quartal 2025

Fakten

Investitionen sind ein wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen Wachstums und der wirtschaftlichen Entwicklung.

Wirtschaftliche Auswirkungen von Investitionen

Massive Wertschöpfungseffekte

 Schaffung neuer Arbeitsplätze
 Stärkung des Innovationsstandorts Wien

€ 16,9 Mrd.

Investitionen

durch Wiener Unternehmen in 2024

↓
22.000 Arbeitsplätze gesichert

↓
€ 1,9 Mrd. Steuereinnahmen

+ indirekte Steuereffekte durch Löhne, Konsum, etc

Quelle: WIFO, Econmove

Österreichweite Bruttoanlageinvestitionen real gegenüber Vorjahr in %



* Prognose

Quelle: BMF

Die Ausgangslage

Abschreibungen und Sonderabschreibungen

mindern die steuerliche Belastung. Für bestimmte Wirtschaftsgüter sind gesetzliche Abschreibungsdauern vorgegeben, z. B. Gebäude mit 40 und PKWs mit 8 Jahren.



Investitionsfreibetrag

Von der Steuerbemessungsgrundlage können 20% der Investitionskosten abgezogen werden.



Was es braucht

Abschreibungen beschleunigen

Abschreibungsdauer für Gebäude und PKWs verkürzen

Weitere Sonderabschreibungen schaffen

Weitere Attraktivierung Investitionsfreibetrag

Öffnung für pauschalierende Unternehmen

Erhöhung für volkswirtschaftlich gewünschte Investitionen



Einführung Investitionszuwachsprämie

Steuergutschrift von 10% des Investitionszuwachses als Prämie



Der neue Steuerreport

Mit dem Steuerreport informiert die Wirtschaftskammer Wien Wiener Betriebe ab sofort regelmäßig über wichtige Aspekte zum Thema Steuern auf einer neuen Info-Seite.

Die Wirtschaftskammer Wien hat eine neue Info-Serie für Wiener Betriebe gestartet - den Steuerreport. Er bietet spannende Fakten, Neuigkeiten, Hintergrundinformationen und Forderungen der Wirtschaft auf einen Blick.

Teil 1 geht der Frage nach, wie Investitionen angekurbelt werden können - und beleuchtet dabei die wirtschaftlichen Effekte von Investitionen auf Arbeitsplätze, Wertschöpfung und Steuern sowie die zuletzt recht schwache Entwicklung der Anlageninvestitionen. So zeigt der Bericht auf, dass Wiener Betriebe allein im Vorjahr 16,9 Milliarden Euro investiert und damit in der Bundeshauptstadt für 1,9 Milliarden Euro an Steuereinnahmen gesorgt haben. Zudem wurden in Wien durch die Investitionen der Betriebe 22.000 Arbeits-

plätze geschaffen bzw. gesichert. Für die Zukunft braucht es jedoch Anpassungen bei der Abschreibungsdauer, einen attraktiveren Investitionsfreibetrag und eine Investitionszuwachsprämie, so der Bericht.

Der Steuerreport besteht jeweils aus einer grafischen Zusammenfassung eines volkswirtschaftlich relevanten Steuerthemas auf einer Seite (siehe Seite 22) und weiteren Fakten und Erklärungen auf der dazugehörigen Webseite. Geplant ist, jedes Quartal ein weiteres Thema auf diese Art zu beleuchten. (gp)

EINFACH INFORMIERT BLEIBEN
wko.at/wien/steuerreport



Direkt zum Report

BUCHHALTUNGSTIPPS



© Florian Wieser

Berufsgruppensprecher Thomas Stefan Wurst.

Der Investitionsfreibetrag Teil 2

Die Bemessungsgrundlage des IFB darf höchstens 1 Million Euro der Anschaffungs- oder Herstellungskosten pro Wirtschaftsjahr betragen.

Voraussetzung ist weiters, dass eine betriebliche Einkunftsart vorliegt und die Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich oder Einnahmen-Ausgaben-Rechnung erfolgt. Der IFB kann nur für Wirtschaftsgüter mit einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von mindestens vier Jahren geltend gemacht werden. Die Wirtschaftsgüter müssen einem inländischen Betrieb oder einer inländischen Betriebstätte zuzurechnen sein, d.h. sie müssen überwiegend innerhalb eines Mitgliedstaates der EU oder eines Staates des Europäischen Wirtschaftsraumes eingesetzt werden.

Es gibt Wirtschaftsgüter, für die der IFB nicht geltend gemacht werden, wie etwa

- geringwertige Wirtschaftsgüter
- unkörperliche Wirtschaftsgüter (außer in den Bereichen Digitalisierung, Ökologisierung und Gesundheit/Life-Science)
- gebrauchte Wirtschaftsgüter
- Wirtschaftsgüter, für die der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag in Anspruch genommen wird
- Wirtschaftsgüter, für die eine Sonderform der Absetzung für Abnutzung vorgesehen ist
- Anlagen, die der Förderung, dem Transport oder der Speicherung fossiler Energieträger dienen.

Was vor Jahresende noch zu erledigen ist

Steuerregeln sind sehr komplex, aber es zahlt sich aus, sie gut zu kennen. Denn speziell vor dem Jahreswechsel haben Unternehmen noch einige Möglichkeiten - und Pflichten.

Noch gibt es ein paar Tage Zeit, um sich um die Minimierung der betrieblichen Steuerlast zu kümmern. Etwa durch die Anschaffung von Geringwertigen Wirtschaftsgütern (GWG) bis 1000 Euro - sie sind steuerlich gleich zur Gänze absetzbar. Ist Ihre Anschaffung größer, steht Ihnen mitunter eine Halbjahresabschreibung zu - auch wenn Sie erst im nächsten Jahr bezahlen. Für viele Wirtschaftsgüter kann man zudem eine degressive (also beschleunigte) Abschreibung wählen - bis zu 30 Prozent der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sind im Anschaffungsjahr möglich, der Rest folgt in kleineren Raten in den übrigen Abschreibungsjahren.

Praktische Tipps wie diese finden Sie auf einer neuen Info-Seite der Wirtschaftskammer für heimische Unternehmen (siehe Link

und QR-Code). Hier wird auch erklärt, wie sich das Vorziehen von Ausgaben und Verschieben von Einnahmen auf die Ertragssteuerbelastung auswirken - und vieles mehr.

Beachtenswert sind auch die angeführten Maßnahmen im Bereich der Lohnverrechnung, wo es viele steuerliche Möglichkeiten gibt, die die Mitarbeitenden unterstützen und absetzbar sind. Weiters wird erklärt, wie der Registrierkassenjahresbeleg erstellt wird und was mit ihm zu tun ist. Schauen Sie rein! (gp)



Direkt zur Info-Seite

ALLE INFOS IM DETAIL
wko.at/steuern->„Steuerliche Maßnahmen zum Jahreswechsel“

Bezahlte Anzeige

NÄHERE INFOS & KONTAKT

Der Buchhalter in Ihrer Nähe:
www.buchhaltung.wien



So lassen sich heuer noch Steuern sparen

Tipps vom Experten, wie Unternehmen steuerliche Maßnahmen so einsetzen können, dass sie ihr Jahresergebnis optimieren.

Nur noch knappe zwei Wochen bis zum Jahreswechsel - genug Zeit für Betriebe, um bis zum Jahresende mit kluger Planung noch Steuern zu sparen. Dafür gibt es eine Reihe von Maßnahmen, sagt Karl Stückler vom Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsunternehmen BDO Austria. „Welche davon tatsächlich vorteilhaft sind, sollte immer anhand der individuellen Unternehmensstruktur und der aktuellen Rechtslage geprüft werden.“ Hier die Tipps des Experten:

Erhöhter Investitionsfreibetrag

Der Investitionsfreibetrag (IFB) wurde mit 1. November von zehn auf 20 Prozent der Anschaffungs- und Herstellungskosten erhöht, für klimafreundliche Investitionen auf 22 Prozent. Diese Regelung gilt befristet bis zum 31. Dezember 2026. Der IFB kann für alle Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Anlagevermögens mit einer Nutzungsdauer von mindestens vier Jahren geltend gemacht werden. Ausgenommen sind Anlagen, die fossile Energieträger direkt nutzen (z.B. Ölheizung) oder die gebraucht erworben wurden.

Pro Betrieb und Wirtschaftsjahr steht ein IFB von höchstens einer Million Euro zu. Für ein Wirtschaftsgut kann nur entweder der IFB oder der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag genutzt werden. Kommt beides in Betracht, sollten Betriebe darauf achten, was für sie günstiger ist.

Öko-Zuschlag für Investitionen in Wohngebäude

Werden Wohngebäude thermisch-energetisch saniert oder wird ein fossiles Heizungssystem durch ein klimafreundliches ersetzt, kann ein

Öko-Zuschlag von 15 Prozent der Aufwendungen als Betriebsausgabe berücksichtigt werden. Allerdings nur dann, wenn dafür kein Investitionsfreibetrag beansprucht wird.

Der Öko-Zuschlag steht in zwei Wirtschaftsjahren zu: Erstmalig für jenes, das im Kalenderjahr 2024 beginnt, und erneut im darauffolgenden Wirtschaftsjahr. Bei den Einkünften aus Vermietung und Verpachtung steht der Öko-Zuschlag für Aufwendungen zu, die im Kalenderjahr 2024 oder 2025 anfallen.

Für rein betrieblich genutzte Gebäude gibt es keinen Öko-Zuschlag.

Halbjahresabschreibung und geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)

Wird ein Wirtschaftsgut noch vor Jahresende in Betrieb genommen, kann dafür die Halbjahresabschreibung geltend gemacht werden, auch wenn die Rechnung für die Anschaffung erst

im kommenden Jahr bezahlt wird. Für geringwertige Wirtschaftsgüter (Anlagevermögen mit Anschaffungskosten von bis zu tausend Euro) gibt es die Alternative, sie sofort zur Gänze abzuschreiben.

Gewinnfreibetrag

Allen natürlichen Personen mit betrieblichen Einkünften steht der Gewinnfreibetrag zu.

- **Grundfreibetrag:** Bis zu einem Gewinn von 33.000 Euro 15 Prozent vom Gewinn (max. 4950 Euro). Wird automatisch berücksichtigt, kein Investitionserfordernis.
- **Investitionsbedingter Gewinnfreibetrag:** Für Gewinnanteile ab 33.000 Euro, je nach Gewinnhöhe zwischen 13 Prozent und 4,5 Prozent. Geltendmachung bei Anschaffung abnutzbarer Anlagengüter oder bestimmter Wertpapiere mit mind. vierjähriger Nutzungsdauer. Nachweis in der Steuererklärung.

Absetzbare Spenden

Spenden aus dem Betriebsvermögen, die z.B. an Museen, Feuerwehren, begünstigte gemeinnützige oder karitative Vereine gehen oder die Durchführung von Forschungs- und Lehraufgaben unterstützen, sind bis zur Höhe von maximal zehn Prozent des Gewinns (vor Berücksichtigung Gewinnfreibetrag) steuerlich absetzbar.

Für Spenden von Lebensmitteln und nichtalkoholischen Getränken an spendenbegünstigte Einrichtungen sind seit August 2024 Steuerbegünstigungen anwendbar.

Katastrophenfälle

Aufwendungen im Zusammenhang mit KatastrophenSchäden (z.B. durch Sturm, Hochwasser, Muren) sind als Betriebsausgabe abzugsfähig. Achtung: Steuerfreie Zuwendungen von Dritten reduzieren die abzugsfähigen Aufwendungen, auch wenn sie erst in späteren Jahren ausbezahlt werden.

© PhotoSG | stock.adobe.com



© BDO Austria GmbH | Benjamin Weiss

Karl Stückler ist Partner der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung BDO Austria.

(red)



WIFI Wien zeigt neue Wege für die berufliche Zukunft

Mit der richtigen Weiterbildung lässt sich die persönliche Karriere gezielt planen. Die WIFI Online Infotage sind dafür der ideale Info-Event.

Egal, ob es um fachliche Weiterbildung, berufliche Neuorientierung oder den Erwerb digitaler Kompetenzen geht - das WIFI Wien ist dafür der beste Partner. Im Jänner 2026 lädt Österreichs größte Erwachsenenbildungsinstitution wieder zu Infotagen ein, bei denen das vielfältige Kursangebot vorgestellt wird. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit der individuellen Beratung durch Coaches, Expertinnen und Experten. Die Infotage finden wiederum in der schon bewährten Online-Version statt.

Digitale Lernformen und Lernen mit KI

Lernen ist im Wandel, Künstliche Intelligenz wird dabei immer wichtiger. Einerseits, weil der Umgang mit KI und digitale Kompetenzen generell im Beruf an Bedeutung gewinnen. An-

dererseits auch, weil sich die Lernformen durch die Digitalisierung verändern. Immer mehr Bildungsangebote nutzen KI als Lernhilfe - von individuellen Lernpfaden bis zu smarten Übungstools, die Lernfortschritte messbar verbessern. Das WIFI Wien ist hier am Puls der Zeit und bietet verschiedenste Lernformate an, die sich individuell an den Alltag anpassen lassen. Die Online-Infotage bieten die beste Gelegenheit, um das passende Weiterbildungsangebot zu finden.

„Das Lernen von morgen ist hybrid, digital unterstützt und immer stärker vernetzt. Dabei geht es darum, neue Möglichkeiten zu entdecken, schneller und gezielter Wissen aufzubauen. Das WIFI Wien ist ein starker Partner, der Tradition mit Innovation verbindet“, so WIFI Wien-Institutsleiter Christian Faymann. (wifiwien)

WIFI ONLINE INFOTAGE

WANN & WO?

- Montag, 19. Jänner, bis Donnerstag, 22. Jänner 2026
- jeweils 15 bis 20 Uhr
- Online

PROGRAMM

- 70 kostenlose Online Live-Info-Termine
- Überblick über die vielfältigen WIFI Wien-Bildungsangebote
- Förderinfos und -beratung
- Berufsorientierung und -beratung durch das BiWi der WK Wien

Das Programm und die Anmeldemöglichkeit zu den einzelnen Veranstaltungen gibt es online.

www.wifiwien.at/online-infotage

Auf Osaka folgt Belgrad: Ausschreibung für Expo 2027

Die Expo Osaka 2025 mit 1,2 Millionen Besucherinnen und Besuchern im Österreich-Pavillon ist bereits Geschichte. Nun folgt mit der Expo 2027 in Belgrad die nächste Möglichkeit, unser Land im „Schaufenster zur Welt“ zu präsentieren. Heimische Betriebe können sich vom 11. Dezember 2025 bis 16. Jänner 2026 an der Ausschreibung für die Gestaltung und Umsetzung des österreichischen Expo-Beitrags für Belgrad beteiligen.

Das Motto der Expo 2027 lautet „Play for Humanity - Sport and Music for All“. Thematisch geht es um die Rolle von Spiel, Sport und Musik als treibende Kräfte für menschliche Entwicklung, Kreativität und sozialen Zusammenhalt. Die Ausschreibung startete am 11. Dezember auf der ANKÖ-Vergabeplattform (Link am Ende) und läuft bis 16. Jänner 2026. Das zweistufige Verhandlungsverfahren mit vorheriger Ankündigung wird EU-weit ausgeschrieben.

Webinar beantwortet Fragen

Zur Unterstützung interessierter Bieter findet am 8. Jänner 2026 um 14 Uhr ein Webinar statt, in dem Fragen zum Verfahren und zu den inhaltlichen Anforderungen gestellt werden können. Die Teilnahmeinformationen werden gemeinsam mit der Veröffentlichung der Unterlagen bereitgestellt. Link zur Ankö-Vergabeplattform:

► www.ankoe.at

Bilanzbuchhaltung & Lohnverrechnung

Sie suchen eine verlässliche Unterstützung im Bereich Bilanzbuchhaltung und Lohnverrechnung? Ich biete Ihnen über 25 Jahre Berufserfahrung, höchste Sorgfalt und eine professionelle Abwicklung aller Aufgaben rund um Ihre Zahlen.

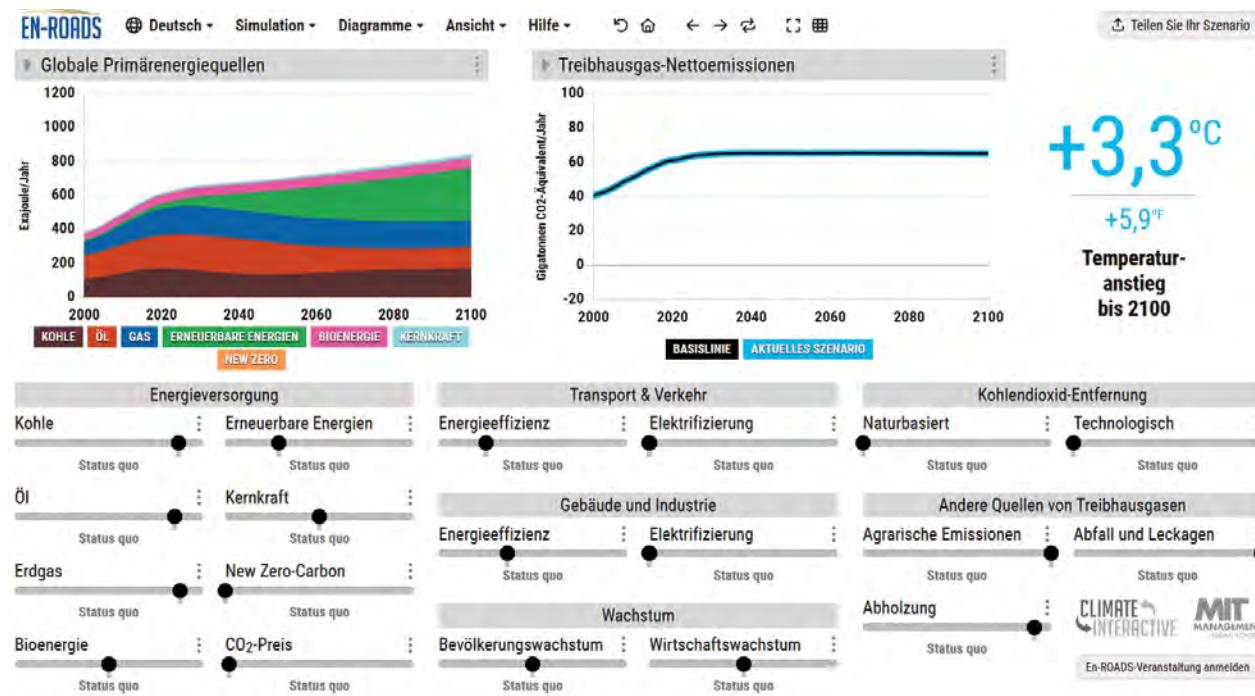
Meine Leistungen:

- Bilanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsverrechnung
- Individuelle Betreuung Ihres Unternehmens
- Faire und transparente Preisgestaltung
- Freie Kapazitäten ab Jänner 2026

Kontakt: Petra Köhn, Telefon: 0664 7356 2621, E-Mail: petra@koehn.or.at



Der Aufsehen erregende Österreich-Pavillon bei der Expo 2025 in Osaka.



Ein Spiel mit realem Hintergrund - der Klimasimulator zeigt anhand realer Daten, welche Auswirkungen konkrete Nachhaltigkeitsmaßnahmen auf die Erderwärmung bis zum Jahr 2100 haben. Um dies zu simulieren, werden lediglich die zur Maßnahme gehörenden Regler verschoben, die Wirkung auf die Erderwärmung (siehe blaue Zahl rechts oben) ist daraufhin unmittelbar abzulesen.

© Screenshot/ en-roads. climateinteractive.org

KLIMAAUSWIRKUNGEN

spielend leicht verstehen

Ein einfaches Tool ermöglicht es nachzuvollziehen, durch welche Maßnahmen die Erderwärmung gebremst werden kann. Entwickelt wurde es unter anderem für Nachhaltigkeitsteams sowie Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft.

VON PIA MOIK

Die Folgen und Auswirkungen der Erderwärmung zu verstehen und in wirtschaftliche Kennzahlen zu gießen, ist eine Herausforderung, die mit spezifischer Expertise verbunden ist. Doch wird gerade diese Expertise in Unternehmen benötigt, wenn es darum geht, die richtigen Hebel zu finden, um die Ökobilanz zu verringern oder um Entscheidungsträger von dahingehenden Maßnahmen zu überzeugen. Einen überraschend einfachen Weg, dieses Wissen allen zugänglich zu machen, die es brauchen oder sich generell dafür interessieren, fand die MIT Sloan School of Management (USA) mit Partnern wie der gemeinnützigen Organisation Climate Interactive. Diese entwickelten mit „En-Roads“ (kurz für Energy - Rapid Overview and Decision-Support) ein kostenfrei nutzbares, interaktiven Klimasimulations-Planspiel, entwi-

ckelt für Unternehmen und Organisationen. Der Zugang mag damit im wahrsten Sinn des Wortes spielerisch sein, doch basiert En-Roads auf wissenschaftlicher Methodik und verwendet reales, aktuelles Datenmaterial aus internationalen

Quellen wie den

daten (IEA). Dieses Tool steht allen Interessierten kostenfrei zur Verfügung, bedarf aber etwas Vorwissen des Spielers, für die Climate Interactive ein (kostenfreies) Training anbietet.

Ablauf und Spielziel

In einem simulierten UN-Klimanotfallgipfel



„Das Tool eignet sich dafür, Menschen zu sensibilisieren und ins Boot zu holen.“

Alexandra Bolena, Bolena Impact-Investments

internationalen Energie- und Emissionsstatistiken (EIA) oder den globalen Energie-, Technologie- und Markt-

übernehmen die Teilnehmenden die Rollen verschiedener klimarelevanter Stakeholder. Üblicherweise sind dies sechs Gruppen, auf die die Spielenden (18 bis max. 80 Personen)

gleichmäßig aufgeteilt werden. So entstehen Stakeholder-Teams für die Bereiche erneuerbare Energie, fossile Energie, Handel & Industrie, Land- & Forstwirtschaft, Banking & Finance sowie Klimaorganisationen. Ziel ist, sich im Rahmen dieses Notfallgipfels gemeinsam auf Maßnahmen zur Eindämmung der Erderwärmung zu einigen.

In einer ersten Runde müssen sich die Teilnehmenden innerhalb ihrer Interessensgruppen auf jeweils eine von 19 im System zur Verfügung stehende Maßnahmen einigen, die dann dem Plenum präsentiert wird. Bei Zielkonflikten können nachfolgende Stakeholder ein Veto gegen eine zuvor präsentierte Maßnahme einlegen, wobei danach jedoch kein eigener Vorschlag mehr eingebracht werden kann. Hier kommt nun der webbasierte Klimasimulator ins Spiel: Die diskutierten Maßnahmen werden hier eiwgegeben und es erfolgt in Echtzeit anhand realer Daten die Berechnung, welche Auswirkungen diese tatsächlich auf die Erderwärmung bis zum Jahr 2100 hätten.

In einer zweiten Runde sind die Teams dazu aufgerufen, sich bereits vorab mit einzelnen Stakeholder-Gruppen auf jeweils eine Maßnahme zu einigen. Konzipiert ist das Spiel für in etwa drei Stunden.

Aha-Effekte als Ergebnis

Genutzt wird En-Roads mittlerweile weltweit, darunter auch von politischen Schwergewichten und Entscheidungsträgern wie etwa dem US-Kongress - vor der Zeit Donald Trumps - oder der UNO. Den Lehrgang als En-Roads-Spielleitung absolvierten bereits rund 950 Personen weltweit, die von Climate Interactive übrigens „Ambassador“ genannt werden. Dazu zählt etwa die Wiener Unternehmerin Alexandra Bolena (Bolena Impact-Investments). „Die Ausbildung hat zirka zwei Monate gedauert“, schildert Bolena. Die Unternehmensberaterin ist auf Sustainable Finance spezialisiert, weshalb sie den Nutzen des En-Road wie auch die Möglichkeiten, Auswirkungen klar zu veranschaulichen, gut nutzen kann. Häufig ist sie gemeinsam mit Friedhelm Boschert von Progebix - einem Wiener Verein, der Workshops und Coaching zum Thema impact-orientiertes Investieren anbietet - unterwegs.

So auch im Rahmen der Nachhaltigkeitswoche der WK Wien im September, die eine Info-Veranstaltung zum Thema bot. Interessierte konnten dabei selbst am Klimaspiel teilnehmen. „En-Roads zeigt sehr deutlich, welche Maßnahmen tatsächlich Wirkung haben oder wo Investitionen wenig bringen. Das ist meist mit starken ‚Aha-Effekten‘ verbunden. Was wie-



© wkw/Moik

Im Rahmen einer Info-Veranstaltung der WK Wien konnten Interessierte das En-Roads Klimasimulator-Spiel selbst ausprobieren und dabei Verhandlungsgeschick zeigen.

derum die Fähigkeit stärkt, richtige Prioritäten zu setzen und fundierte Entscheidungen zu treffen“, erklärt Boschert.

Perspektivenwechsel

Er empfiehlt das Spiel insbesondere Führungskräften, Managementteams oder Organisationen, die sich strategisch mit Klimarisiken und -chancen beschäftigen. Darüber hin-

leicht wenig mit der persönlichen Perspektive oder ihrer beruflichen Aufgabe zu tun haben. „Man bringt die Menschen raus aus ihrer Bubble“, so die Unternehmerin.

Dazu kommt die Übersättigung, die das Thema Klimakrise mit sich bringt. „Mit klassischen Tools dringt man zu Menschen kaum mehr durch, spielerisch ist es sehr wohl möglich“, ergänzt Bolena. Sie selbst führte das Klimaspiel bereits mit vielen namhaften österreichischen



„En-Roads zeigt, welche Maßnahmen wirken oder wo Investitionen wenig bringen.“

Friedhelm Boschert, Verein Progebix

aus hat das Spiel einen starken Teambuilding-Effekt. „Dieses Tool ist wunderbar dafür geeignet, diejenigen zu sensibilisieren, die unternehmerisch denken, und diese ins Boot holen“, so Bolena. Zudem werden die Teilnehmenden in Verhandlungspositionen von Stakeholdern gebracht, die viel-

Kunden durch, wie dem Verpackungsspezialist Greiner, das Forum Alpbach oder in Bildungseinrichtungen wie Fachhochschulen oder Universitäten. Gerade Studierende profitieren darüber hinaus von den im Klimasimulator hinterlegten Informationen, die allesamt forschungsbasiert und mit Quellen hinterlegt sind.

EN-ROADS KLIMASPIEL

HINTERGRUNDINFO

- Basiert auf realen Daten wissenschaftlicher Quellen, die monatlich aktualisiert werden.
- In über 20 Sprachen übersetzt.
- Bisher verzeichnete En-Roads
- mehr als 363.000 Teilnehmende in 92 Ländern weltweit.
- Für Unternehmen, Organisationen und politische Entscheidungsträger vom MIT Sloan (USA) gemeinsam mit Partnern entwickelt.
- Kostenfrei zugänglich.

CLIMATEINTERACTIVE.ORG

EU will Umweltvorgaben lockern

Für mehrere geplante wie auch bereits bestehende Gesetze soll es Vereinfachungen geben, allen voran für das Lieferkettengesetz. Verschoben wurde hingegen die Entwaldungsverordnung.

Um die Wirtschaft zu entlasten, wollen die EU-Behörden im Rahmen des sogenannten „Umwelt-Omnibus-Pakets“ mehrere Umweltvorgaben vereinfachen. Laut der EU-Kommission sollen sich Unternehmen dadurch jährlich rund eine Milliarde Euro ersparen. Eingegriffen wird sowohl in geplante Gesetzesvorhaben wie auch in bereits bestehende.

Schnellere Umweltprüfungen und weniger Reportings

Mittels Digitalisierung sollen Umweltprüfungsverfahren schneller abgewickelt werden und Genehmigungen rascher erteilt. Zudem sollen bestimmte Berichte nicht mehr verpflichtend eingereicht werden müssen und Unternehmen mehr Flexibilität beim Umsetzen von Umweltvorschriften bekommen. Erleichterungen gibt es hinsichtlich der Vertreter für Abfall- oder Recyclingpflichten - Unternehmen aus den

Bereichen Batterien, Verpackungen, Elektronik, Einwegkunststoffe und Abfall müssen nicht mehr für jedes EU-Land einen eigenen solchen Vertreter benennen.

Abgeschwächtes Lieferkettengesetz

Eine Einigung gibt es auch hinsichtlich einer Abschwächung des Lieferkettengesetzes, noch bevor es zur Anwendung kam. Zwar steht eine Genehmigung durch das Parlament und die EU-Mitgliedstaaten noch aus, doch das gilt als reine Formsache. Damit wird das Lieferkettengesetz nur Großunternehmen mit mehr als 5000 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von mindestens 1,5 Milliarden Euro gelten. Zuvor war die Schwelle bei 1000 Beschäftigten bzw. 450 Millionen Euro angesetzt.

Herausgenommen wurde die zivilrechtliche Haftung durch Unternehmen, die die Regeln nicht einhalten, was Klagemöglichkeiten, etwa



© NamnaaStudio | stock.adobe.com

von Opfern von Menschenrechtsverstößen, einen Riegel vorschiebt.

Entwaldungsverordnung verschoben

Die EU-Entwaldungsverordnung sieht vor, den Handel mit Produkten, die zur Entwaldung beitragen, strenger zu regulieren - was für Unternehmen umfassende Sorgfaltspflichten bedeutet. Nun wurde die Umsetzung erneut verschoben, eine Einführung ist nun 2027 geplant. Viele EU-Mitgliedsstaaten - darunter auch Österreich - plädieren darauf, das Jahr zu nutzen und die Umsetzung für die Wirtschaft praktikabler zu machen.

(red)

Kleinanzeigen

BUCHHALTUNG



BEAR Force, Ihr kompetenter Partner für **Lohnverrechnung**.

Arbeitsrecht und Online-Seminare
Spezial-Seminar für Neugründer!
Klaus Pichler, MLS Tel: 0680/1584643
www.bear-force.at

BUCHHALTUNG & PERSONALVERRECHNUNG
Damit Sie den Kopf für Ihre Kunden frei bekommen!
Dienstleistung zu Pauschalpreisen.
Hr. Martin Blaschka, Tel.: 0660/267 73 78,
E-Mail: office@buchhaltung-blaschka.at
www.buchhaltung-blaschka.at

„Steuerberatung mit Wiener Schmäh - effizient und unkompliziert.“
Bilanzbuchhaltung Luca Micic
www.micic-bilanzbuchhaltung.at

Steuerberaterin erledigt Buchhaltung, Lohnverrechn., Bilanz kostengünstig. Erstgespräch gratis.
0664/121 55 52, steuerberatung@auli-jakobin.at

LOKALE / GESCHÄFTE



IM HAND- UMDREHEN ZU MEINEM GESCHÄFTSLOKAL

WKO SERVICE PAKET

freielokale.at



GESCHÄFTLICHES

Kaufe alte Ölbilder, Aquarelle, Drucke, Rahmen, Teppiche,... auch beschädigt, 0676 3738537

Gewerberechtlicher Geschäftsführer für Bauträger verfügbar Tel: 0699/10201654

ABVERKAUF Art & Books Modernes Antiquariat Sammler Bildbände Kunstdrucke **www.bentlin.eu** Foto Grafik Design Fantasy Erotica und ComicArt

Wegen Pensionierung Geschäftsauflösung, Totalabverkauf von Büroeinrichtungen, Sessel ca. 70Stk., Tische 80x120 50Stk., Edelstahlküche mit Geräten, Bar sowie diverses Zubehör. Tel: 0664/3408231

KAUFE JEDEN MODELLEISENBAHN UND ZUBEHÖR IN ALLEN SPURWEITEN

JEDES MODELLAUTO; BLECHSPIELZEUG; LEGO; MARKENSPIELZEUG; COMICS

MODELLBAUSÄTZE; FIGUREN (STARWARS; HE-MAN; INDIANER; MILITÄRFIGUREN USW)

1070 Wien, Zieglergasse 33
Telefon: 0664 847 17 59

BARZAHLUNG BARZAHLUNG

IMMOBILIEN / REALITÄTEN

HAUSVERWALTER / Immobilien-Makler
GW-Geschäftsführer prompt verfügbar
Region:A, Info: 0664 2118926 Ossmann

KLEINANZEIGEN-SERVICE
anzeigenervice@wienerwirtschaft.info



Der Spatenstich des neuen, modernen Fernbusterminals für den internationalen Reiseverkehr am Handelskai erfolgte durch die Wien Holding. Die Inbetriebnahme ist für 2029 geplant.

Mit dem Spatenstich für den neuen Fernbusterminal startet die Umsetzung eines Zukunftsprojekts, das Wien als Wirtschaftsstandort und Drehscheibe für den internationalen Reiseverkehr weiter stärkt. Der neue Terminal entsteht stufenweise am Handelskai nahe dem Stadion Center mit Anbindung an U2 und A23.

Für die Passagiere wird es 30 überdachte Haltestellen, Wartezeonen, digitale Leitsysteme und barrierefreie Sanitäreinrichtungen geben. Zudem werden sich am Standort zahlreiche Gastrono-

miebetriebe, Shops sowie ein Radisson Red Hotel ansiedeln. Ein Verkehrs- und Sicherheitskonzept sorgt für geordnete Passagierströme. Den Buslenkerinnen und -lenkern stehen Ruheräume sowie E-Ladestationen für Fernbusse zur Verfügung.

Erfahrene Projektpartner

„Dieses Projekt zeigt auch, wie wir gemeinsam mit starken Partnern Impulse für nachhaltige Stadtentwicklung und attraktive öffentliche Räume setzen“, erläutert Finanzstadträtin Barbara

Novak. Der Terminal wird von der WSE Wiener Standortentwicklung GmbH, einem Tochterunternehmen der Wien Holding, realisiert. Der Kapitalbedarf beläuft sich auf rund 158 Millionen Euro. Die Stadt Wien stellt über die Wien Holding Eigenmittel in Höhe von 45 Millionen Euro als Zwischenfinanzierung zur Verfügung, die während der Projektumsetzung wieder an die Stadt zurückgeführt werden. Den Betrieb wird die BGR Busterminal GmbH übernehmen, wo die heimischen Busunternehmen Blaguss, Gschwindl und Dr. Richard ihre Kompetenzen bündeln.

Der neue Fernbusterminal wird voraussichtlich 2029 in Betrieb gehen und die derzeitigen Haltestellen, wie etwa den Busbahnhof Erdberg, ersetzen. (chm)

GESCHÄFTSAN- UND -VERKAUF

**DIE ZUKUNFT
MEINES BETRIEBES
SICHERN**

WKO WIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN

WKO SERVICE PAKET

www.nachfolgeboerse.at

SCHNEERÄUMDIENST

IHR SCHNEERÄUMPROFI
Blumen Regina
Pragerstraße 122, 1210 Wien

Bestpreisgarantie • Großflächenpezialist mit über 20 Großtraktoren • 24-Std.-Betreuung möglich

Tel. 0699/126 549 73 • office@blumen-regina.at
www.blumen-regina.at

WOCHEEND- UND NACHTDIENSTE

+++ REPARATURDIENST FÜR ZAHNERSATZ +++

20. bis 21. Dezember 2025

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59

25. bis 28. Dezember 2025

Zahntechnisches Labor Ivo Kolodziej,
Buchengasse 131, 1100 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0664/338 54 59

ANZEIGEN UND BEILAGEN BUCHEN:
Werbeagentur Witty | T 0676 / 401 45 46

IMPRESSUM

Herausgeber und Medieninhaber: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1, T 01 / 514 50 - 1637, E wienerwirtschaft@wkw.at. Redaktion: Petra Errayes (DW 1415/pe), Christina Michalka (DW 1718/chm), Pia Moik (DW 1311/pm), Gary Pippin (DW 1320/gp), Erika Spitaler (DW 1291/esp). CR: Martin Sattler, E-Mail: vorname.nachname@wkw.at. Änderung der Zustelladresse: DW 1342. Anzeigenverkauf: Erhard Witty, Roseggerstraße 30, 2604 Theresienfeld. T 0676 / 401 45 46. Anzeigenannahme: Annahme nur schriftlich per E-Mail an e.witty@wienerwirtschaft.info oder per Post an Erhard Witty (Adresse s.o.). Anzeigenartikel Nr. 46, gültig ab 1. 1. 2025. Hersteller:

1. bis 6. Jänner 2026

Eurodental-Labor Wladislaw Graf,
Schreygasse 12A/5-6, 1020 Wien

Nach telefonischer Vereinbarung unter
0676/844 298 204

INSERIEREN IM „EXTRA“

Den optimale Rahmen für Ihren
werblichen Auftritt gibt es auch 2026!

Alle Themen und Termine 2026 finden
Sie auf **Seite 20** dieser Ausgabe sowie
auf www.wienerwirtschaft.info

Mediaprint Zeitungsdruckerei Ges.m.b.H & Co KG, 1230 Wien, Richard-Strauss-Straße 16. Jahresbezugspreis: € 54. Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien kostenlos. Nachdruck oder Verwendung in Online-Medien nur bei voller Quellenangabe gestattet. Grundlegende Richtung: Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen aller Mitglieder der Wirtschaftskammer Wien. Offenlegung der Eigentumsverhältnisse nach dem Mediengesetz: Wirtschaftskammer Wien, 1020 Wien, Straße der Wiener Wirtschaft 1. Siehe auch: wko.at/Offenlegung-wien. Breitete Auflage laut ÖAK: 114.441 (1. Hj. 2025). Alle geschlechtsspezifischen Formulierungen meinen die weibliche und männliche Form.

Termine für Sie

Aus unserem Workshop- und Veranstaltungskalender



© pressmaster | stock.adobe.com

In dem Präsenz-Vortrag erhalten Sie wichtige Tipps zum Gewerberecht im Gastgewerbe.

Gewerbliche Dos & Don'ts im Gastgewerbe

Die Fachgruppe Wien der Gastronomie lädt Sie in Kooperation mit dem Rechtsservice Wirtschafts- und Gewerberecht der Wirtschaftskammer Wien zu einem Präsenz-Vortrag zum Thema „Gewerbliche Dos & Don'ts“ ein. Zentrale gewerberechtliche Aspekte des Gastgewerbes werden praxisnah und verständlich erläutert, Themen sind z.B.

- Infos zur Gewerbeberechtigung und zu den darin enthaltenen Nebenrechten.
- Vermeidung von Verwaltungsstrafen, die aus einer unbeabsichtigten Verletzung ge-

werberechtlicher Vorschriften resultieren

- Die häufigsten Missverständnisse im Gewerberecht.
- Infos zur Haftung des/r Gewerbeinhabers/in sowie zur Haftung des/r gewerberechtlichen Geschäftsführers/in.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 19. Jänner, 10 bis 12 Uhr

Ort: WK Wien, 1020 Wien

wko.at/wien/veranstaltungen

☰ Gewerberecht

Infos zum Arbeitsrecht

Expertinnen und Experten des Rechtsservice Arbeits-, Sozial- und Steuerrecht der WK Wien vermitteln Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern die wesentlichen Grundlagen des Arbeitsrechts. Es erwarten Sie wertvolle Tipps, um arbeitsrechtliche Streitigkeiten zu vermeiden:

- Anwendung des zutreffenden Kollektivvertrages
- Richtiges Einstellen von Personal (Dienstvertrag, freier Dienstvertrag und Werkvertrag)
- Dienstvertragsmuster richtig verwenden

- Einhaltung arbeitszeitrechtlicher Bestimmungen
- Dienstverhältnisse ordnungsgemäß beenden, unnötiges Risiko vermeiden

Im Anschluss an den Vortrag können Sie Ihre Fragen an die Expertinnen und Experten richten.

INFOS & ANMELDUNG

Dienstag, 3. Februar, 9 bis 12 Uhr

wko.at/wien/veranstaltungen

☰ Arbeitsrecht



© Mathias Rosenthal | stock.adobe.com



Mobilität in allen Facetten

Die Vorbereitungen für die zweite Auflage der neuen Mobilitätsmesse Vienna Drive 2026 laufen auf Hochtouren. Mit 71.000 Besucherinnen und Besuchern heuer ist das Interesse der Branche entsprechend groß. Die Vienna Drive findet auch 2026 gemeinsam mit der Ferien-Messe statt - mit neuen Ausstellern, interaktiven Stationen und Gewinnspielen rund um das Thema Mobilität. „Wir haben Aussteller und Besucher nach der ersten Auflage 2025 befragt, ob es noch

Wünsche oder Verbesserungsvorschläge gibt und haben uns gleich daran gemacht, das Angebot weiterzuentwickeln. 2026 werden wir noch mehr zu bieten haben als heuer“, sagt Stephanie Ernst, Obfrau des Wiener Fahrzeughandels.

INFOS & TICKETS

Donnerstag, 15., bis Sonntag, 18. Jänner

Ort: Messe Wien, Halle B

ferien-messe.at/viennadrive

Die Suche nach Talenten

Noch bis 5. Jänner 2026 haben Betriebe die Möglichkeit, sich ihre Teilnahme am Lehrlings Speed Dating der Wirtschaftskammer Wien zu sichern. Bei dem Event erhalten Unternehmen, die neue Lehrlinge suchen, die Möglichkeit, in kurzer Zeit viele potenzielle Nachwuchskräfte kennenzulernen - bis zu 1200 Schülerinnen und Schüler vor der Berufswahl werden erwartet.

Die Anmeldung erfolgt online. Die Gespräche werden sodann im Vorfeld geplant und koordiniert - jeder Betrieb erhält vorab seinen persönlichen Gesprächsplan. Der Erfolg der vergangenen zwei Auflagen spricht für sich: Aus zahlreichen Bewerbungsgesprächen entstanden konkrete Lehrverhältnisse.

Jeder der vier Speed Dating-Tage ist anderen Branchen gewidmet:

- Montag, 26. Jänner: Tourismus, Gesundheit, Schönheit und Soziales.
- Dienstag, 27. Jänner: Elektro, Bau und Holz.
- Mittwoch, 28. Jänner: Handel, Logistik, Büro und IT.
- Donnerstag, 29. Jänner: Metall, Handwerk und Natur.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 26., bis Donnerstag, 29. Jänner, jeweils 8.55 bis 12.10 Uhr
Ort: WK Wien, 1020 Wien
www.match2find.work



© fizkes | stock.adobe.com

Automotive Indien

Indien zählt zu den dynamischsten Automobilmärkten weltweit. Die Wirtschaftsmission führt Sie zu den wichtigsten Automobilzentren Indiens und bietet exklusive Einblicke in Produktionsstätten und Innovationszentren führender Unternehmen wie Daimler India, Royal Enfield,

Renault Nissan, Mahindra & Mahindra, Bajaj Auto, Maruti Suzuki. Anmeldung bis 2. Februar.

INFOS & ANMELDUNG

Montag, 9. März, bis Freitag, 13. März 2026
wko.at/wien/Veranstaltungen → Indien



© erstellt mit OpenAI/Chatgpt



ANMELDUNG
bis **9. Jänner 2026** auf
betriebsfussballcup.at



Wer Wien liebt,
kauf in Wien ein!



Schenke, was Herzen
höherschlagen lässt –
Jetzt entdecken!